



Ich wünsche mir sehr, dass wir keinen Pandemie-krieg auslösen.  
**Barbara Knittel**  
 Psychologin

**PIONEERS**  
 Zwei Digital Pioniers im Porträt.  
 ► Seite 9

**KONSUMENT**  
 Neues Gesetz bei Mängeln ab 2022  
 ► Seiten 12, 13



## KRANKENHÄUSER ERHOFFEN ENTLASTUNG

# Stille Nacht

Während draußen demonstriert wird, gehen sie ihrer Arbeit nach: Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal und Sanitäter:innen, in den Spitälern (Bild), in Pflegeheimen oder auf der Palliativstation. Im Hospiz am See trafen wir eine ganz eigene, stille Welt an. Einen Ort fürs Wesentliche. ► Seiten 4, 5

## AK fordert: Impfpflicht soll Arbeit nicht berühren

Arbeitsminister will 3G-Regel am Arbeitsplatz behalten – arbeitsrechtliche Konsequenzen in Diskussion

**ENTWURF.** Die Pflicht zur Impfung gegen das Covid-19-Virus gilt in Österreich ab 1. Februar 2022.

Noch liegt keine endgültige Verordnung vor. Aber dem Entwurf zufolge soll die Impfpflicht für 7,7 Millionen Menschen ab 14 Jahren, die in Österreich ihren Wohnsitz haben, gelten. Die allermeisten davon sind bereits zumindest einmal geimpft – 1,4 Millionen aber noch nicht. Jüngere Menschen und Schwangere sind von der Impfpflicht ausgenommen.

Vierteljährliche Impfstichtage sollen eingeführt werden. Wer dann die erforderlichen Impfungen nicht hat, kann mit bis zu 3600 Euro bestraft werden.

Die Impfpflicht umfasst derzeit drei Stiche. Menschen, die sich zwischen den Impfungen mit Corona anstecken, müssen die Folgeimpfung erst nach 180 Tagen vornehmen. Am 15. Februar 2022 bekommen alle Ungeimpften Post vom Gesundheitsminister mit der

Aufforderung, sich impfen zu gehen, ab 15. März werden dann die ersten Strafen von der Bezirksverwaltungsbehörde verschickt.

### Kündigen ist immer möglich

Hat die Impfpflicht auch Auswirkungen auf den Arbeitsplatz? Das ist laut Verfassungsministerin Karoline Edtstadler (ÖVP) noch offen. Arbeitsminister Martin Kocher (ÖVP) hatte im Vorfeld „aller Voraussicht nach keine ganz spezi-

fischen arbeitsrechtlichen Konsequenzen“ in Aussicht gestellt. Das fordert auch die AK. Denn Arbeitgeber können Beschäftigte jetzt schon ohne Impfpflicht kündigen, solange alle Fristen eingehalten werden.

Kocher will zudem über die Weiterführung der 3G-Regelung am Arbeitsplatz trotz Impfpflicht diskutieren. Es gebe schlussendlich auch Menschen, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können, sagte der Arbeitsminister.



**JETZT** das neue Kursprogramm des Digital Campus online bestellen!  
 ► [digitalcampus-vorarlberg.at](https://digitalcampus-vorarlberg.at)

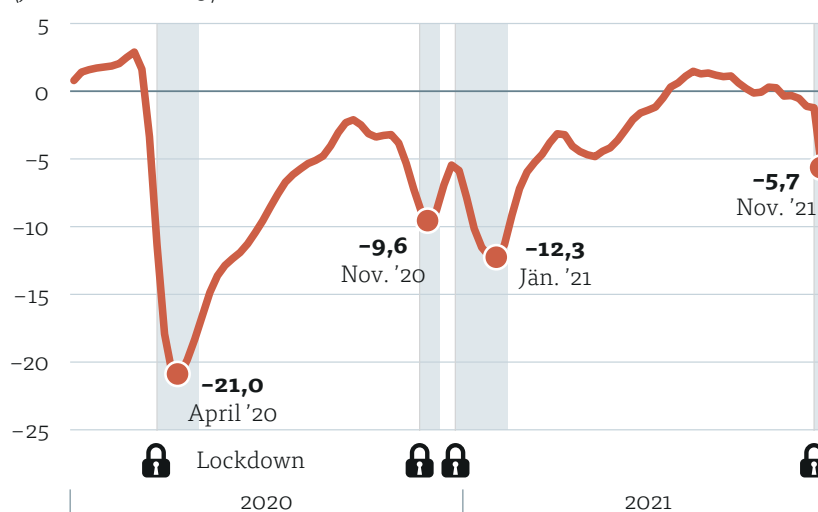
### ZEITWORT

## Rote Linien

Wie kann es sein, dass das Personal an den Landeskrankenhäusern mittlerweile polizeilichen Schutz braucht, um seine Arbeit verrichten zu können? Diese Menschen dealen nicht mit Atommüll, sie retten Menschenleben – von Geimpften und Ungeimpften. Sie tun das oft bis zur völligen Erschöpfung. Eine Pflegedienstleiterin hat die Arbeit in den Covid-19-Schutzanzügen als „Holzhacken in einer 90-Grad-Sauna“ beschrieben. Auch das Sterben mitanzusehen belastet. Und die tägliche bange Frage, ob genügend Personal da ist. Und die mediale Berichterstattung. Inzwischen gesellen sich Demonstrationen vor der Krankenhaustür und die bewachten Eingänge hinzu. Allein in Krankenhaus Bregenz hat sich die Zahl der Vorfälle, bei denen körperliche Gewalt im Spiel war oder die Polizei gerufen wurde, von 15 auf 49 im Monat mehr als verdreifacht. Vor knapp zwei Jahren waren wir den Menschen im Krankenhaus noch dankbar. Wie konnte es so weit kommen? tm

## Wirtschaftsentwicklung in der Pandemie

wöchentliche Wirtschaftsleistung, Veränderung zum Vorkrisenniveau (Jahresschnitt 2019) in Prozent



Grafik: Keystone-SPA, Quelle: WIFO

## Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258  
 Mitgliederservice – 1500  
 Info Arbeitsrecht – 2000  
 Insolvenzrecht – 2100  
 Sozialrecht – 2200  
 Lehrling/Jugend – 2300  
 Arbeitsrecht Feldkirch – 2500  
 Familie/Frau – 2600  
 Konsumentenschutz – 3000  
 Steuerrecht – 3100  
 AK Bregenz – 5000  
 AK Dornbirn – 6000  
 AK Bludenz – 7000  
 Bildung: [wieweiter.at](https://wieweiter.at) – 4150

[www.ak-vorarlberg.at](https://www.ak-vorarlberg.at)

[f/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

[y/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg)



## LEITARTIKEL

## Sachpolitik statt Marketing

Der große Meister der politischen Kommunikation ist kurz vor der Heiligsprechung durch seine Gefolgsleute darüber gestolpert, dass publik wurde, wessen Geistes Kind er wirklich ist. Seine Message-Control hat nicht funktioniert und eine Seite an ihm gezeigt, die in krassem Gegensatz zum dem steht, wofür er sich bei den Wählern angepriesen hat. Sein Nachfolger, Karl Nehammer, wird es nicht leicht haben, den angerichteten Schaden wiedergutzumachen. Für uns als Interessenvertretung der Arbeitnehmer ist wichtig, dass die neue Regierung von ihrer beinharten Klientelpolitik abrückt und auch sozialpolitische



Die neue Regierung muss die Menschen mit Sacharbeit überzeugen.

**Rainer Keckeis**  
Direktor der AK Vorarlberg

Akzente setzt. Nicht nur die Sorgen und Nöte der Industriellen und Vermögenden, sondern die existenziellen Sorgen vieler Arbeitnehmer:innen gehören in den Fokus einer Regierung, der das gesamtgesellschaftliche Wohlergehen wichtig ist. So zählt sicher die Abschaffung der „Kalten Progression“ zu den wichtigsten Versprechungen, die Alt-Bundeskanzler Kurz nie eingelöst hat. Hier sind der neue Bundeskanzler und der neue Finanzminister gefordert. Ganz generell aber geht es darum, mehr Ernsthaftigkeit dem Thema Klimawandel zu widmen.

Darunter verstehen wir, den Versuch zu wagen, alle politisch relevanten Kräfte einzubinden, um eine breit angelegte Strategie zur Umsetzung zu bringen und nicht vollmundig zu verkünden, dass es gelingen sei, das Dieselprivileg zu retten. Das ist völlig unzeitgemäß und lässt nicht wirklich auf den Willen der politisch Verantwortlichen schließen, dem Klimawandel ernsthaft zu begegnen. Ähnliches gilt für die Frage der Grundstücks- und Wohnungspreise, wo ein breiter politischer Schulterschluss unverzichtbar ist.

► E-Mail: [direktion@ak-vorarlberg.at](mailto:direktion@ak-vorarlberg.at)

## GASTKOMMENTAR

## Spalt(en)?

Die Gesellschaft ist gespalten, liest man nicht erst seit Kurzem. Doch ist es Haarspalterei?

„In Krisenzeiten suchen Intelligente nach Lösungen, Idioten suchen nach Schuldigen.“ Dieses Zitat, in der Pandemie fälschlich oder doch absichtlich Loriot zugeschrieben, zeugt vielleicht auch von dem aktuell teils Sich-nicht-positionieren-Wollen oder -Getrauen, will man die eine oder die andere Seite nicht vergrämen oder gar erzürnen. Doch wie kann es uns gelingen, die nicht enden wollende Pandemie gemeinsam zu meistern?



Wie kann es uns gelingen, die nicht enden wollende Pandemie gemeinsam zu meistern?

**Prim. Dr. Philipp Kloimstein**  
Chefarzt im Krankenhaus  
Maria Ebene

Thomas Hobbes (1588–1679) sagte: „Wer im Konfliktfall die ganze Moral für sich beansprucht, lässt dem Gegner nur die Unmoral, und dies verschärft jeden Konflikt.“ Und doch plädiert er für eine übergeordnete Instanz zur Entscheidungsfindung. Aber ist Hobbes nicht schon zu lange tot?

Moderne Psychotherapieverfahren kennen den Begriff der „Akzeptanz“ als zentralen Baustein für den therapeutischen Prozess, wobei Akzeptanz in diesem Kontext nicht „gutheißen“, sondern die Annahme oft nur schwer hinnehmbarer äußerer und innerer Umstände bedeutet, mit dem Ziel, dem Leben jedes/r Einzelnen (wieder) Würde und Orientierung verleihen zu können.

So einen therapeutischen Prozess werden wir wohl gesamtgesellschaftlich benötigen, um gemeinsam und vereint einen akzeptablen Weg in eine gute Zukunft gehen zu können.

► Info: Gemeinsam mit dem Land, der AK und der ÖGK bietet das Team von Philipp Kloimstein mit dem Projekt „Papageno“ heimischen Unternehmen ein spezielles Angebot im Bereich der Sucht- und Suizidprävention: [www.papageno.tips](http://www.papageno.tips)

## Fünf Gründe, warum sich

Wer beruflich schnell vorwärtskommen will, wechselt auf die FastLane – die Bildungsplattform, die alle Weiterbildungsangebote und Bildungsförderungen in Vorarlberg vereint – ein kostenloser Service der AK Vorarlberg. Warum es sich lohnt, auf die FastLane zu wechseln?

## 1 FastLane bringt Sie schnell weiter

Ihre Zukunft kann nicht warten. Und mit der FastLane muss sie das auch nicht. Auf der Vorarlberger Bildungsplattform finden Sie schnell das richtige Angebot, das Sie beruflich weiterbringt. Warum die FastLane schneller ist als andere? Weil sie an einem Ort alle Weiterbildungsangebote und Förderungen in Vorarlberg vereint – und damit Weiterbildung viel einfacher macht.

## 2 FastLane zeigt Ihnen alle Angebote

Wissen Sie, was nervt? Auf der Suche nach der richtigen Weiterbildung auf unzähligen Plattformen von Websites über Google bis Social Media den passenden Kurs herauszusuchen. Die FastLane ist die einzige Adresse, die Sie brauchen – hier finden Sie auf einen Klick alle Weiterbildungsangebote in Vorarlberg. Sparen Sie Zeit und wechseln Sie mit der FastLane auf die Überholspur.

# Mitmenschliche Wege statt Pandemiekrieg

Die Covid-19-Pandemie treibt Keile in unsere Gesellschaft, zwischen Kolleginnen und Kollegen, Paare und Familien, Freundeskreise, Nachbarschaften. Schon heute fragen sich Menschen bang, wie wir eines Tages wieder zueinander finden sollen. Die AKtion bat eine der renommiertesten Psychologinnen des Landes, Barbara Knittel, um ihre Einschätzung. Sie schrieb uns diesen Text.

**MITTEN DRIN.** Wir haben den „langen Atem der Geschichte“ (Maja Haderlap) noch nicht, den es braucht, um zurückzuschauen und auch wissend nach vorne zu schauen. Wir sind mitten drin – erfasst von einem Virus, der tief in unsere Lebenssubstanz wirkt. Jetzt ist Krisenzeit, in der wir – besonders von Seiten der Wissenschaft und der Politik – gerade den nächsten Schritt setzen können, mit allem Zögern, mit allem Mut und mit Irrtum behaftet. Den übernächsten Schritt zu planen, das wird z. B. gerade durchkreuzt durch das Auftauchen der neuen Virusvariante Omikron.

Das zwingt zur Bescheidenheit: Manches ist schon geschafft, vieles verstehen wir noch nicht. Das fordert auch von mir, dass ich nur in Bruchstücken etwas von dieser globalen Pandemie erkennen und verstehen kann.

## Der Zwang zur Entscheidung

Die wachsende Spaltung in unserer Gesellschaft zwischen Impfbefürworter:innen und Impfgegner:innen wird von beiden Seiten mit voller Überzeugungskraft geführt, wird dem aber nicht gerecht, dass wir vieles noch nicht überblicken und beurteilen können. Und trotzdem muss jeder und jede sich entscheiden: für oder gegen Impfung. Ich habe mich für die Impfung entschieden, aber meine anfängliche Überzeugung hat Risse bekommen. Ich weiß, mit der Impfung ist das Risiko, schwer zu erkranken, nicht vorbei, es ist aber kleiner geworden.



Foto: Thomas Matz / AK

**Barbara Knittel ist als Psychologin in Feldkirch tätig.**

Das Risiko, die Krankheit zu übertragen, wird mit der Impfung auch kleiner. Die Impfung selbst wirkt unterschiedlich, für manche recht belastend, und trotzdem bin ich froh, geimpft zu sein. Nur – ich bin in meinen Argumenten bescheidener geworden, keine glühende Befürworterin, werfe mich als Geimpfte auch nicht bedenkenlos in Kontakte. Ich bin nachdenklicher geworden. Mir hilft das jetzt, nicht zu verhärten, sondern den Menschen, die eine andere Haltung haben, besser zuzuhören. Das Zuhören und gegenseitige Erzählen geht dann, wenn beide, Geimpfte und Ungeimpfte, eine nachdenkliche Position beziehen können, beide auch über ihre Ängste reden können, ihre vorläufigen Überzeugungen noch einmal befragen. Das erfordert von beiden Gesprächspartner:innen, sich nicht nur in Überzeugungsarbeit zu verstricken und gegenseitige Abwertung zu bemerken und zu stoppen.

Bei all dem gibt es aber Grenzen. Wenn die eigene Einstellung von Ideologien überformt wird, dann gibt es kein Gespräch auf Augenhöhe. Ideologien können respektable Anknüpfungen in sich haben, wie Freiheit von Körper und Seele, Autonomie, demokratische Grundrechte, Vertrauen auf Heilungskräfte, die wissenschaftlich nicht erklärbar sind, und vieles mehr. Das sind auch meine Themen, über die ich gerne spreche und nachdenke. Der rein individuelle Blickwinkel dazu genügt mir aber nicht. Ich lebe in meiner Familie, mit Freund:innen, in unserer Gesellschaft, also immer bezogen auf andere. Nur – als Gesprächspartnerin werde ich von manchen nicht mehr akzeptiert, sondern werde eher als Gegnerin gesehen, die bedrohlich sein könnte, oder ignorant und dumm.

## Sich nicht mitreißen lassen

Für mich persönlich beginnt dann eine Übung: mich von destruktiven Aggressionen und Feindseligkeiten anderer nicht mitreißen zu lassen, Abwertungen zu merken, mich aber gut zu schützen und hinter der ideologischen Fassade den Menschen, manchmal auch den Freund, die Freundin nicht zu vergessen. Trotzdem, manches von der Schärfe der Auseinandersetzung erinnert mich an Vorkriegszeiten, und ich wünsche mir sehr, dass wir kreative und mitmenschliche Wege finden und nicht einen Pandemiekrieg auslösen.



# FastLane für dich lohnt

## 3 FastLane findet den Perfect Match

Sie sind in einem oder mehreren Bereichen bereits qualifiziert und erfahren? Sehr gut. Was Sie jetzt brauchen, ist eine Weiterbildung, die genau zu Ihnen passt. So können Sie Ihr Wissen und Können gezielt vertiefen und erweitern. Die FastLane liefert Ihnen dafür die passenden Kursangebote. Sie geben einfach Ihren Beruf an, den Rest erledigt die FastLane.

## 4 FastLane kennt alle Förderungen

Was nutzt die beste Weiterbildung, wenn man sie sich nicht leisten kann? Damit es nicht am Geld scheitert, liefert Ihnen die FastLane zu den Kursen gleich auch alle Bildungsförderungen, die es in Vorarlberg gibt: vom AK-Bildungsgutschein über das AK-Stipendium bis zur Bildungsprämie des

Landes. Und das Beste: Wir überprüfen auch, ob Sie Anspruch auf eine Förderung haben.

## 5 FastLane ist persönlich für Sie da

Die FastLane bietet Ihnen, wie Sie sehen, ganz schön viel auf einen Mausklick. Doch das ist noch nicht alles. Wenn Sie das volle Potenzial der Plattform nutzen wollen, bieten wir Ihnen zudem auch eine kostenlose persönliche Förderberatung an. Sie wählen bis zu fünf Kurse aus, die Sie interessieren. Wir rufen Sie an und besprechen mit Ihnen, welche Förderungen es dafür gibt, ob Sie auf diese Anspruch haben und wie Sie zur Förderung kommen.

Die Plattform für berufliche Weiterbildung in Vorarlberg ▶ Tel. 050/258-1650 | fastlane@ak-vorarlberg.at



Weihnachten – das Fest der Liebe – wird vor dem Hintergrund der allgegenwärtigen Unversöhnlichkeiten ein ganz schöner Balanceakt werden.

Fotos: Friso Gentsch / dpa / picturedesk.com

## AK-HÄRTEFONDS

Die AK Vorarlberg greift vorläufig bis Jahresende notleidenden Arbeitnehmer:innen mit Mitteln aus dem Härtefonds unter die Arme. Seit Beginn der Pandemie sind aus diesem Topf zahlreiche Betroffene unterstützt worden. Anträge können online gestellt werden.

► **Alle Informationen** zum Härtefonds der AK Vorarlberg finden Betroffene unter <https://vbg.arbeiterkammer.at/haertefonds> im Internet.

## KURZARBEIT

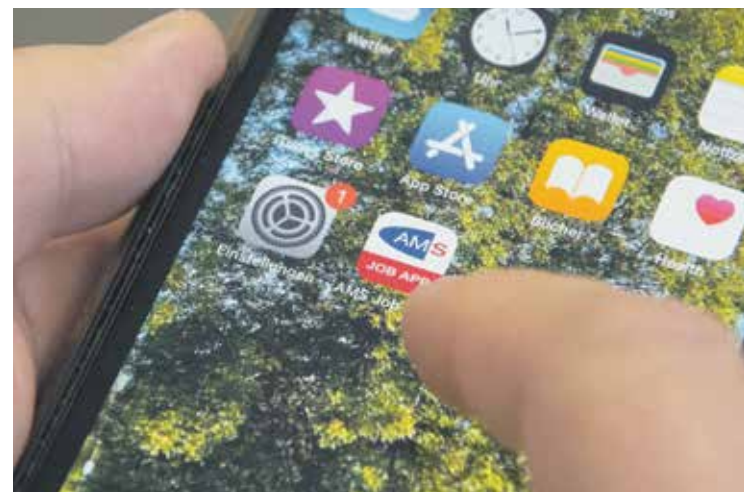
Die Kurzarbeit haben die Sozialpartner wesentlich mitgestaltet. Sie rettete in der Covid-19-Pandemie europaweit Millionen Jobs. Auch für den vierten Lockdown sicherte Arbeitsminister Martin Kocher zu, dass eine Reduktion der Arbeitszeit bis zum völligen Arbeitsausfall möglich ist, bei einem Nettoeinkommensersatz von 80 bis 90 Prozent.

► **Alle Informationen** zur Kurzarbeit finden Interessierte unter <https://jobundcorona.at/kurzarbeit/>

## 3G IM JOB

Was bedeutet 3G am Arbeitsplatz? Kann mich mein Chef zur Impfung zwingen? Arbeiten trotz Husten – was mache ich bei Symptomen? Die Covid-19-Pandemie stellt uns vor immer neue Fragestellungen. Was gilt bei Reisen ins Ausland? Unsere Expert:innen aus dem Arbeitsrecht und Konsumentenschutz geben in kurzen informativen Videos Auskunft.

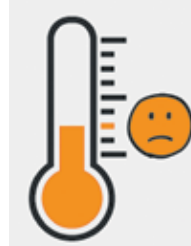
► **Alle Videos** finden Interessierte unter [https://vbg.arbeiterkammer.at/service/audioundvideo/corona/Clips\\_zu\\_Corona.html](https://vbg.arbeiterkammer.at/service/audioundvideo/corona/Clips_zu_Corona.html)



Fotos: AMS, Marc Wolf/AMS

Auch über eine App können User:innen in der Datenbank [ams.at/allejobs](https://ams.at/allejobs) suchen.

## JOB-BAROMETER DER AK UND DES AMS VORARLBERG



**Wenn** man die 992 Menschen hinzunimmt, die in Schulungen sind, dann liegt die Zahl der Langzeiterwerbslosen in Vorarlberg bis heute bei exakt 3486. Als Langzeitbeschäftigungslos gilt, wer ein Jahr oder länger Arbeit sucht. Im Durchschnitt sind es laut AMS 444 Tage, bis sich wieder eine realistische Jobchance auftut.

## Über Nacht 170 weitere Unternehmen in Kurzarbeit

**AUSSICHTEN.** Als „nicht so wild“ hat Österreichs AMS-Chef Johannes Kopf die Entwicklung der Arbeitslosen bezeichnet. Beim AMS Vorarlberg waren Ende November 10.491 Menschen vorgemerkt. „Zu Beginn des vierten Lockdowns am 22. November sind 595 Anträge von Unternehmen auf Kurzarbeit hereingekommen“, erinnert sich Vorarlbergs AMS-Geschäftsführer Bernhard Bereuter. Inzwischen nimmt die Entwicklung beachtlich Fahrt auf.

### Kurzarbeit: enormer Zuspruch

Am 6. Dezember waren in Vorarlberg 2870 Beschäftigte in 476 Betrieben in Kurzarbeit. Allein vom 6. auf den 7. Dezember kamen 170 neue Anträge von Unternehmen hinzu. Wie viele Beschäftigte sich dahinter verbergen, konnte Bereuter noch gar nicht sagen.

### Firmen heute flexibler

Sicher ist, dass das Instrument der Kurzarbeit erneut zahlreiche Arbeitsplätze gerettet hat. Auch hat Bereuter beobachtet, dass viele Unternehmer ungleich viel gewandter in den Lockdown gingen, als das noch vor einem Jahr der Fall gewesen ist: Restaurants stellten über Nacht auf Take-Away oder „Click and Collect“ um. Das half.

Eine Gruppe freilich profitiert von alledem mäßig, wenn überhaupt: Unter den derzeit 12.875 Arbeitssuchenden in Vorarlberg sind 3486 seit über einem Jahr beschäftigungslos. Sie suchen im Durchschnitt 444 Tage lang Arbeit, bis sie fündig werden. Manchen gelingt das nie.



**Die Unternehmer:innen haben auch eine gewisse soziale Verantwortung, der sie gerecht werden sollten.**

**Bernhard Bereuter**  
AMS-Geschäftsführer

ser Anteil“, präzisiert Bereuter. Zwei Drittel der Betroffenen hat einen österreichischen Pass. 28 Prozent der Frauen und Männer sind aus einer Hilfstätigkeit heraus arbeitslos geworden. Sie haben besonders schlechte Karten.

Müsste man da nicht längst eine dauerhafte Beschäftigung in sozialökonomischen Betrieben anbieten, wie das die AK schon lange fordert? Arbeitsmarktpolitisch spricht Bereuter immer von Transitarbeitsplätzen. „Gesamtgesellschaftlich ist es allerdings notwendig, dass man endlich solche längerfristigen Beschäftigungsmöglichkeiten schafft.“

Eine Kooperation von AK Vorarlberg und AMS Vorarlberg







**Karin Prock (61) ist zuständig für die Aroma-Pflege.**

## Dass die Menschen wieder aufwachen

Öffnet sie ihren Schrank, entfalten sich 1001 Düfte. Karin Prock leistet Aroma-Pflege. Mit Massagen, Zerstäubern, gibt da etwas Öl auf die Innenseite der Oberarme, reichert dort die Körperpflege an. „Das hilft, wenn betagte Menschen unruhig sind oder im Sterben liegen“, sagt sie, „Gerüche tun so viel Gutes.“ Corona hat ihren Alltag verändert. Maskenpflicht und Schutzbrille, Besuchsregelungen, all das fällt schwer. Wenn sie sich etwas wünschen dürfte, dann, „dass die Menschen wieder einmal aufwachen und nicht mehr alles und jedes bekriegt wird“. Denn „die Unruhe in der Welt, die macht etwas mit mir“.

## ORT DER RUHE IN EINER VERRÜCKTEN WELT

# Was wirklich zählt

Das Hospiz am See liegt idyllisch. Die Patient:innen heißen hier Gäste. Es ist ihre letzte Station. Wer wissen will, was wirklich wichtig ist, findet hier Antworten: ein gutes Essen, gemeinsam verbrachte Zeit, der Baum vor dem Fenster. Mehr nicht? Mehr nicht.

Die „Hospiz Vorarlberg“ betreut mit ihren sechs Teams jährlich rund 1500 Personen. „Im Hospiz am See empfangen wir rund 130 Gäste im Jahr.“ Karl Bitschnau (60) leitet die Organisation und das Haus. Am schwierigsten war für ihn der Moment, „als wir zu Beginn der Pandemie die ehrenamtliche Arbeit für Wochen unterbrechen mussten“. Das Schlimmste daran war, „dass wir die Hilfe nicht dorthin

bringen konnten, wo sie am dringendsten benötigt wurde“. Wer das Hospiz am See betritt, spürt mit jedem Atemzug, wie sich Prioritäten verschieben. Das ganze Gezänk um die Pandemie und ihre Bewältigung scheint im Umfeld Sterbender weit weg.

► **Blog** Ausführliche Interviews im Blog der AK Vorarlberg unter <https://vbg.arbeiterkammer.at/blog>



**Anja Rümmele-Peintner (47) koordiniert die ehrenamtlichen Teams.**

## Ohne Ehrenamtliche wär das nicht zu schaffen

„30 Ehrenamtliche begleiten unsere Gäste auf der Station.“ Anja Rümmele-Peintner koordiniert das Team. „Die Hospizbegleiter:innen sind einfach da, fragen unsere Gäste nach ihren Wünschen, helfen beim Essen, gehen mit ihnen spazieren, wenn es möglich ist.“ Alle haben sie den Befähigungskurs von 100 Stunden Theorie und 40 Stunden Praxis absolviert. Anja hat eine

zwölfjährige Tochter. Jana Rosa war schon oft an Mamas Arbeitsplatz zu Besuch. „Sie empfindet das Hospiz als einen schönen Ort mit einer schönen Stimmung.“ Dass hier Menschen ihren letzten Weg gehen, „das gehört für uns dazu“, sagt Anja Rümmele-Peintner. Sie würde sich so sehr wünschen, „dass die Menschen wieder das Verbindende vor das Trennende stellen“.

## Kurz gemeldet ...

- Zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, der am 3. Dezember begangen wird, forderte die Arbeiterkammer weitere Schritte in Richtung gleichberechtigter Teilhabe von Betroffenen in der Gesellschaft. Überfällig sind zum Beispiel umfassende Verbesserungen für die Beschäftigten in den Werkstätten, einheitliche Regelungen zur persönlichen Assistenz und deren bedarfsgerechte Finanzierung.
- Die Arbeiterkammer Oberösterreich hat 3300 Euro für eine Handelsangestellte aus dem Innviertel erkämpft, die von ihrem Arbeitgeber während der Arbeitszeit massiv verbal und körperlich belästigt worden war. Sexuelle Belästigungen sind unverändert Dauerthema in der Beratung berufstätiger Frauen. Eine neue Kampagne soll nun vor allem Lehrlinge in diesem Zusammenhang stärken.

## Die Kündigung per Post hat so ihre Tücken

Wann gilt ein Brief eigentlich als rechtswirksam zugestellt? Das kann von entscheidender Bedeutung sein

**ÜBERSEHEN.** Anton K. war seit 2004 bei einem Transportunternehmen beschäftigt. Am 15. Oktober 2021 übergab dieses Unternehmen der Post das Kündigungsschreiben für Anton K. als eingeschriebenen Brief. Da der Angestellte am 18. Oktober vom Postboten nicht angetroffen wurde, hinterließ der eine Zustellnachricht im Briefkasten. Darin stand, dass der brisante Brief zwei Stunden später bei der Post zur Abholung bereitliegen werde.

### Zwei Wochen später

Erst am 2. November hat Anton K. das Schreiben bei der Post dann abgeholt, also auch erst an diesem Tag von sei-

ner Kündigung erfahren. Sofort bat er die AK um Hilfe. Aber wir konnten nichts mehr tun. Was war passiert?

Eine Kündigung gilt als ausgesprochen, wenn sie dem/der Adressat:in zugeht, egal ob mündlich oder schriftlich. Erst dann beginnt die Kündigungsfrist zu laufen, erst dann besteht die Möglichkeit, binnen zumindest zwei Wochen etwas dagegen zu unternehmen.

Kann die Kündigung nicht persönlich übergeben werden, muss der Arbeitgeber auf die richtige Zustellung achten. Wird die Kündigung per Post zugestellt, gilt der Zugang als erfolgt, wenn das Benachrichtigungsschreiben in den Briefkasten des/der



**Die Post bringt allen was – und wenn man nicht sehr genau hinschaut, übersieht man vielleicht ganz entscheidende Mitteilungen.**

Adressat:in an seiner/ihrer aktuellen Adresse eingeworfen wird.

### Frist verstrichen

Das Kündigungsschreiben wurde somit am 18. Oktober 2021 wirksam zugestellt und die Frist von zwei Wochen war bei der Kontaktaufnahme mit der AK leider schon verstrichen.

Anton K. ist leider kein Einzelfall. Er erhält beinahe täglich jede Menge Werbung mit der Post, die er in seiner Wohnung auf einen Stapel legt, um sie irgendwann später in Ruhe durchzusehen. So hat er leider die Benachrichtigung zwischen den Weberflyern erst viel zu spät entdeckt und die AK konnte ihm nicht mehr helfen.





Angelika Müller (59) leitet die Pflege im Hospiz am See.

### Wir erfüllen Wünsche unserer Gäste

Für sie sind es die ersten Weihnachten „ohne Mama“. Angelikas Mutter starb vor wenigen Tagen. „Wir haben sie hier im Haus fünf Wochen lang begleitet.“ Angelika Müller hat 35 Jahre in der Akutpflege gearbeitet. Zeit für ihre Patient:innen fand sie selten. „Nach 12-Stunden-Diensten kam ich völlig erledigt nach Hause.“ Das ist im Hospiz anders. Die Patient:innen heißen hier Gäste. „Wir erfüllen ihnen Wünsche.“ Die sind nicht groß: mal ein Frühstücksei oder einen Spaziergang zum See. „Wir hatten auch schon Hochzeiten im Hospiz und eine richtige Nikolaifeier.“ Vor Corona war mehr Leben im Haus. Das vermisst sie.



Maria Lackner (55) ist diplomierte Pflegekraft im Hospiz am See.

### Kein Platz mehr für Oberflächlichkeiten

Sie hat im Krankenhaus, in der Altenpflege und auf einer Wochenstation gearbeitet. Aber das Herz von Maria Lackner hängt an der Hospizarbeit. Warum? „Bei uns sind Menschen mit ihrer Endlichkeit so konfrontiert, dass sie sich Oberflächlichkeit nicht mehr leisten können. Es berührt mich selber zutiefst, wenn die Menschen sich öffnen.“ Nicht alle stellen sich ihren

persönlichen Fragen. „Das darf auch so sein.“ Viele sehnen auch ihren Tod herbei. „Jetzt hab ich lange genug gekämpft“, sagen sie, „jetzt ist genug.“ Angehörige wundern sich oft, dass Maria so einen Job machen kann. „Du musst halt bereit sein, dich existenziellen Fragen zu stellen.“ Wünsche zu Weihnachten hat sie keine. Obwohl, „dass wir grad jetzt auch gut miteinander reden“, das wäre schön.

Fotos: Thomas Matz/AK

# Programm

schaffarei.at

## 1.9.21 – 28.2.22

Wer schafft

Das Haus für Arbeitskultur  
Widnau 10, Feldkirch

?

Alle Veranstaltungen finden in der Schaffarei der AK in Feldkirch, Widnau 10, statt / Freier Eintritt / Es gelten die aktuellen Covid-Bestimmungen.

Wegen begrenztem Platzangebot bitte frühzeitig reservieren:  
[hey@schaffarei.at](mailto:hey@schaffarei.at)

---

### Jänner

**18.1.22, 12 Uhr Mittagessen mit meinem Traumjob: Bürgermeister / Küche**  
Wir haben in der Küche einen Tisch für dich und Gerhard Beer reserviert. Er ist Bürgermeister der almenreichsten Gemeinde Hittisau.

---

### Februar

**4.2.22, 17:30 – 19:30 Uhr Firobad Erzählcafé / Schaffarei OG3**

**11.2.22, 8:30 – 15:00 Uhr Exkursion GutePraxis** – Ein Einblick in innovative Arbeitswelten: In vielen Vorarlberger Unternehmen werden bereits Lösungen gelebt, die andere gerade entwickeln wollen. Eine Exkursion zu Teams, die eine GutePraxis realisiert haben und bereit sind, ihre Erfahrungen zu teilen. Das Ziel dieser Exkursion ist die Fabrik Klarenbrunn.

**22.2.22, 12 Uhr Mittagessen mit meinem Traumjob: Sports Marketing / Küche** – Wir haben in der Küche einen Tisch für dich und Pius Netzer reserviert. Er ist Director Live Service im Sports Marketing bei WWP und beim Hahnenkamm-Rennen verantwortlich für die Mastercard-Lounge.

Alle weiteren Termine auf [schaffarei.at](http://schaffarei.at)

# Marc Iser: „Es hat sich alles irgendwie ergeben“

Einen klaren Plan von der großen Karriere hatte er nie. Doch Marc Iser hat es geschafft, seine Leidenschaft gleich zweimal zum Beruf zu machen.

**KURSWECHSEL.** Als Werkzeugmacher-Geselle arbeitet Marc Iser gerade mal ein paar Tage, dann ruft die Wehrpflicht. Während auf dem Kasernenplatz „Habt acht“ gilt, heißt es in der Freizeit „Hang loose“. Skateboard und Snowboard sind für den 18-Jährigen die Bretter, die die Welt bedeuten. Er hat sogar einen Sponsor: Dieter Schneider von Hotshop. Er ist es auch, der Marc nach dem Bundesheer zu Hotshop in den Verkauf holt. Wenig später jedoch stirbt sein Mentor und Marc Iser und sein Kumpel Tobi Bechtold übernehmen. Nebenher gründen die beiden eine Handelsagentur und bauen den

Europa-Vertrieb für die junge Marke Volcom mit auf. Die Szene explodiert, Volcom braucht einen größeren Vertrieb. Marc geht als Vertriebsleiter nach Stuttgart. Bald erhält er ein Angebot, das er nicht ablehnen kann: Er wechselt als Brandmanager zu Quicksilver nach München.

### Die Party ist vorbei

Quicksilver wächst schnell und Marc hat die Verantwortung für ein 60-köpfiges Team. Bis morgens um sechs Uhr Party machen und um acht wieder am Messestand stehen? Fehlanzeige. Die Branche ist erwachsen geworden. Dazu kommt

der Onlinehandel, der immer stärker wird. Der Druck steigt. Eine geplante Umstrukturierung kommt Marc sehr gelegen. Er steigt aus und macht erst mal Pause, verbringt den Sommer mit seiner Tochter auf dem See.

Segelboote faszinieren ihn und ihm wird klar: Der neue Job muss etwas mit Booten zu tun haben. Kurz darauf ergattert der damals 40-Jährige eine Lehrstelle als Bootsbauer.

### Ein faszinierender Boot-Job

Der Job gibt Marc von Anfang an viel Bestätigung. Vor allem mag er die Vielseitigkeit. Am Anfang habe er



Foto: Jürgen Gorbach/AK

„Würde ich heute noch einmal anfangen, würde ich vermutlich gleich Bootsbauer lernen“, erzählt Marc Iser in der Schaffarei.

es genossen, null Verantwortung zu haben. Doch ganz hinter sich lassen kann er den Manager in sich nicht. Also gründet der heute 47-Jährige nach sieben Jahren in der Werft einen Yachtservice am Bodensee. Im Moment bedeute das für Marc „so viel Arbeit wie überhaupt noch nie“.

Aber auch das sei okay, denn zu viel Zeit am Boot könne er gar nicht verbringen. Und wenn alles

gut läuft, ergibt es sich möglicherweise schon bald, dass Marc seinen großen Traum verwirklichen kann: Er möchte ein paar Jahre auf dem Segelboot leben, die Welt umsegeln.

Denn mittlerweile ist für Marc klar: Es geht nicht darum, so viel wie möglich zu verdienen, sondern auch Zeit für das zu haben, was man wirklich gerne tut – selbst wenn es das ist, was man beruflich macht.

etwa, aber auch  
lassen sich mithilfe  
Lexika zu Arbeitsrecht  
rechner



► **So erreichen Sie uns**  
**Telefon** 050/258-2000 zum Ortstarif oder 05522/306-200, **Mailformular**  
unter [ak-vorarlberg.at/arbeitsrecht](http://ak-vorarlberg.at/arbeitsrecht). Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis  
Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr.



► **Kontakt** Interessiert an den  
ArbeitsLebensGeschichten? Alle  
Termine findest du auf [www.schaffarei.at](http://www.schaffarei.at).



**WEIBERKRAM**von Univ.-Prof.  
Irene Dyk-Ploss**Raus aus der Opferrolle**

Bis Anfang Dezember hat es heuer in Österreich 30 Morde an Frauen gegeben, häufig verübt durch Partner bzw. Expartner, die das Beziehungsende nicht akzeptieren wollten.

Die Gründe dafür sind vielfältig: männliche Machtansprüche, Existenzkrisen, Alkoholmissbrauch, Eifersucht und Kontrollwahn; oft auch verstärkt durch Arbeitslosigkeit, finanzielle Schwierigkeiten, beengte Wohnverhältnisse und divergierende Lebensziele. In vielen Fällen verharren Frauen viel zu lang in Gewaltbeziehungen, unter anderem, weil sie materiell abhängig sind und sich ein eigenständiges Leben nicht zutrauen. Umso wichtiger ist es, die Schul- und Ausbildung und auch die Berufsorientierung von Mädchen und jungen Frauen zu intensivieren, die „Teilzeitfalle“ durch Kinderbetreuungsangebote zu entschärfen und Frauenkarrieren zu fördern. Selbständige und emanzipierte Frauen werden nicht zu Opfern.

► E-Mail: [irene.dyk@jku.at](mailto:irene.dyk@jku.at)**NEWSLETTER  
ABONNIEREN**

Mit dem Newsletter der AK Vorarlberg erhältst du nützliche Informationen direkt aufs Handy. Und das gratis. Wie? Wo? ► [vb.g.arbeiterkammer.at](http://vb.g.arbeiterkammer.at)

**SULZBERG UND DOREN ZEIGEN WEGE AUF**

# Gemeinden betreiben aktive Bodenpolitik

Kommunen sind dem Wildwuchs der Immobilienspekulationen keineswegs schutzlos ausgeliefert. Genossenschaftliches Denken schafft erstaunliche Spielräume.



Fotos: Gemeinde Doren, Gemeinde Sulzberg, Jürgen Gorbach/AK

**BODENPOLITIK.** Dass Gemeinden der irrwitzigen Entwicklung am Grundstücksmarkt hilflos ausgeliefert sind, diese Meinung ist so ver-

Siedlungsdruck von außen ist groß. Sulzberg „ist so in aller Munde als Altersresidenz“. Nach dem Motto: Ich breche meine Zelte ab im Rhein-

und Boden ihre Sparkasse ist. „Auf der Bank arbeitet das Geld nicht“, sagen sie. Der Grund hingegen wird immer wertvoller.

Inzwischen hat die Genossenschaft von einer Erbgemeinschaft ein Grundstück über 6800 m<sup>2</sup> gekauft. „Natürlich könnten wir nun zehn Grundstücke mit je 600 m<sup>2</sup> einzeln parzellieren.“ Stattdessen geht das Bezauer Architekturbüro Innauer Matt nun im Auftrag der Genossenschaft in die vertiefte Planung, an deren Ende fünf Mehrfamilienhäuser mit etwa 30 Wohneinheiten stehen werden. Ob mehr Familien- oder Singlewohnungen, das wird die aktuelle Entwicklung weisen. Schrattenthaler denkt je zur Hälfte an Miet- und Mietkaufwohnungen. 2023 soll Baubeginn sein.



*Wir müssen Wohnfläche schaffen, damit Familien nicht wegziehen müssen. Mit der Genossenschaft ist uns das möglich.*

**Lukas Schrattenthaler**  
Bürgermeister von Sulzberg

breitet wie falsch. Die Beispiele Doren und Sulzberg erzählen eine ganz andere Geschichte.

**Im Alter in die Sonne**

Sulzberg: 1822 Einwohner:innen, 440 pendeln täglich zur Arbeit ins Rheintal. Bis 2030 rechnet Bürgermeister Lukas Schrattenthaler mit „rund 2000“ Einwohner:innen. Der

tal und im süddeutschen Raum und zieh in die Sonne.

Flächen gäbe es genug. „Wir haben hier 126.000 m<sup>2</sup> gewidmete Baufläche“, sagt Schrattenthaler, „aber kein einziger Quadratmeter ist am Markt.“ Dabei wären die Preise stolz. „Bei uns werden 600 bis 700 Euro pro m<sup>2</sup> bezahlt.“ Aber die einen Besitzer:innen winken ab, weil Grund-

**Gemeinde muss verdichten**

Der Gemeinde hilft das wenig. „Das wäre doch die Aufgabe von kommunalem Wohnbau: Wir müssen Wohnfläche schaffen, damit die Familien nicht wegziehen müssen.“ Nachsatz: „Natürlich ist es immer super, ein Einfamilienhaus zu haben. Aber die Kernaufgabe der Gemeinde ist, zu 100 Prozent verdichtet zu bauen.“ Nur wie?

Sulzberg hat gemeinsam mit der Raiffeisenbank 2008 Österreichs erste Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft (PSG) gegründet. Die Gemeinde hält 60, die Bank 40 Prozent. Das Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung (ISK) ist beratend an Bord.

► **Informationen** über die Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft (PSG) gibt es im Internet unter <https://isk-institut.com>

## Gesundheitsberufe wieder registrieren

**CORONA.** Mit Beginn der Pandemie wurde die Registrierungspflicht der Gesundheitsberufe vorübergehend ausgesetzt. Am 1. Jänner 2022 setzt sie nun wieder ein. Berufsangehörige, die bis dahin nicht registriert sind, dürfen ihren Beruf nicht ausüben. Bei Verstoß droht dem/der Arbeitgeber:in und dem/der Berufsangehörigen jeweils eine Verwaltungsstrafe bis zu 3600 Euro. Allen Betroffenen empfiehlt die AK eindringlich, jetzt

umgehend ihren Antrag auf Registrierung zu stellen. Schließlich nimmt die Bearbeitung der Anträge Zeit in Anspruch. Im Anschluss erhalten sie von der AK ihren Berufsausweis. Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus bittet die AK, die Registrierung online vorzunehmen.

► **Bei Rückfragen** stehen wir unter Tel. 050/258 2700 oder per E-Mail an [gbr@ak-vorarlberg.at](mailto:gbr@ak-vorarlberg.at) jederzeit gerne zur Verfügung.

**MIT DEM KALENDER DER AK DURCHS NEUE ARBEITSJAHR**

**Kalender** Haben Sie auch das Gefühl, dass sich bald nichts mehr planen lässt? Nun, der Rahmen der 52 Kalenderwochen ist geblieben. Und weil es wichtiger denn je ist, die Notrufnummern zur Hand zu haben, die Kontaktadressen der AK und Fachgewerkschaften, aber auch Ferientermine und Feiertage im praktischen AK-Kalender im handlichen Kleinformat herausgebracht. Sie können darin auch Ihre persönlichen Arbeitsstunden eintragen. Das hat stark an Bedeutung gewonnen. Einfach downloaden oder gratis bestellen unter <https://vb.g.arbeiterkammer.at/kalender2020>

Foto: Gorbach/AK



# „Nicht wieder vor den Bauträgern einknicken!“

AK-Direktor fordert neue Wohnbauförderung

**FALSCHES SIGNAL.** In Vorarlberg wird nur noch jedes vierte Eigenheim mit Wohnbauförderung errichtet. Höchste Zeit, die Wohnbauförderung auf neue Beine zu stellen, fordert AK-Direktor Rainer Keckeis. „Es muss ein Ende haben, dass die Landeswohnbaupolitik ausschließlich die Anliegen der Bauwirtschaft vertritt.“

## Tirol ist viel mutiger

Der jüngste Schritt spricht Bände: Das Land beabsichtigt, die zulässigen Baukostenhöchstgrenzen der Wohnbauförderung auf Zuruf der Bauträger in Höhe des Baukostenindex von 14,9 Prozent zu erhöhen. Für Keckeis wäre so eine Anhebung das völlig falsche Signal und würde absolut keinen Beitrag zur Förderung leistbaren Wohnens liefern. Tirol ist da mutiger. Trotz ebenfalls steigender Baupreise hat das Land von Juli 2019 bis Juli 2021 die zulässigen Gesamtbaukosten um nur 7,57 Prozent angehoben und ist damit deutlich unter der Steigerung des österreichweiten Baukostenindex

geblieben. So eine Entscheidung würde sich die AK auch vom zuständigen Landesrat erwarten.

Für Keckeis liegt auf der Hand, dass die bestehende Wohnbauförderung längst ihre Ziele verfehlt. Sie wollte die Verteilung gerechter machen. Arbeitnehmer:innen sollten günstiger Wohnungseigentum schaffen können. „All das ist weitgehend unwirksam geworden.“ Das ist Keckeis zufolge „leider nicht zufällig passiert, sondern das Ergebnis der Landeswohnbaupolitik, die nur die Anliegen der Bauwirtschaft vertritt“. Mit dem Ergebnis, dass heute nur noch jedes vierte Eigenheim mit einer Wohnbauförderung errichtet wird. Dabei zahlen alle Arbeitnehmer:innen ein Prozent ihres Bruttoeinkommens (Dienstnehmer- und Dienstgeberanteil 0,5 Prozent) für die Finanzierung der Wohnbauförderung.

## Instrument hat sich überholt

Das Förderinstrumentarium in der derzeitigen Form benachteiligt die Bezieher:innen kleiner Einkom-



**AK-Direktor Rainer Keckeis fordert, die Wohnbauförderung wieder neu auszurichten.**

men, weil sie sowieso nicht mehr in den Genuss kommen, Wohnungseigentum erwerben zu können. Der AK-Direktor fordert eine massive Aufwertung des gemeinnützigen Wohnbaus. Baugenehmigungen bei Wohnanlagen sollten künftig an die Auflage gebunden sein, einen Teil der Wohnungen zu den Konditionen des gemeinnützigen Wohnbaus zur Verfügung zu stellen. „Darüber hinaus müssen auch die Möglichkeiten der Raumplanung stärker eingebunden werden, Wohnraum zu leistbaren Preisen für die arbeitenden Menschen zu schaffen“, fordert Keckeis. Dazu zählt auch die Vorgabe höherer Baunutzungsziffern, die ein wesentlicher Kostendämpfungsfaktor sein können.

# Dem Wahnsinn entgegentreten

**SPIELRÄUME.** „In Doren haben wir in der Woche zwei bis drei Anfragen nach Bauplätzen“, sagt Bürgermeister Guido Flatz. „Familien, Alleinstehende und Senior:innen suchen Wohnraum.“ Allein, die Gemeinde hat keine verfügbaren Flächen. Und auf privater Seite wird wenig gehandelt.

## Schritt für Schritt

Zu den 1034 Einwohner:innen von heute werden in den kommenden 20 Jahren rund 150 bis 200 Menschen dazukommen, schätzt der Bürgermeister. Doren setzt wie alle Kommunen auf verdichtete Bauweise: Zehn Wohnungen sind mit einem Nahversorger mitten im Dorfzentrum entstanden, 500 Meter entfernt in den Anlagen Schnoran I und II noch einmal elf bzw. zwölf Wohnungen – je zur Hälfte als Eigentum und als sozialer Wohnbau. Aktuell könnte die Gemeinde 3000 Hektar landwirtschaftlichen Grund kaufen. Der Bauer ist nach Deutschland

übersiedelt, auf seinen elterlichen Hof in Doren hält die Gemeinde ein Vorkaufsrecht. Auch hier kann eine Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft gemeinsam mit Raiffeisen den Kauf ermöglichen. „Anders würden wir das nie

rufen.“ Und wenn Doren scheitern sollte? „Dann gibt es Alternativen.“

## Immer wieder Zwistigkeiten

Denn „jede Gemeinde ist gefordert, mit zusätzlichen Mitteln Bodenpolitik zu betreiben“. Es gelte, den

*Wir müssen den Immobilienspekulationen und dem Widmungswahnsinn entgegentreten.*



**Guido Flatz**  
Bürgermeister von Doren,  
Regio-Obmann des Bregenzerwaldes

hinkriegen.“ Auf dem verfügbaren Grund soll ein Generationenprojekt entstehen, das Flatz zufolge den Wohnbedarf der kommenden 20, 25 Jahre abdeckt. Allein, die Landesgrundverkehrskommission hat abgelehnt, u. a. weil das Projekt nicht im Räumlichen Entwicklungsplan (REP) steht. „Dagegen haben wir be-

Immobilienpekulationen und dem Widmungswahnsinn entgegenzutreten. Das wird auch eine große Rolle spielen, wenn die Regio Bregenzerwald ihr Leitbild überarbeitet. Denn die Frage, wo der Bregenzerwald 2030 stehen soll, ist ohne die raumplanerische Komponente schlichtweg nicht beantwortbar.



**Monika Dönz-Breuß, Waldpädagogin**



**Jakob Behmann, Landwirt**



**Laura Vuksan, Elektrikerin**

Unser Traumjob-Archiv wächst: Zum „Mittagessen mit meinem Traumjob“ besuchen uns in der Schaffarei immer wieder Menschen mit spannenden Berufen und erzählen aus ihrem Arbeitsleben. Hier geht's zu den Videos: <https://schaffarei.at/traumiob-archiv/>



**Nadine Mayer, Innovation-Managerin**



**Susanne Born, Pilotin**



**Werner Meisinger, Rettungskommandant**

# Impfpflicht „ohne Alternative“

Gesetz braucht gute Akzeptanz – Überzeugen statt strafen muss Vorrang haben – AK-Präsidentin appelliert: „Hören wir auf mit der Spaltung der Gesellschaft“

**IMPFPFLICHT.** Arbeiterkammer-Präsidentin Renate Anderl hat sich in der ORF-Pressestunde vom Pandemiemanagement der Regierung enttäuscht gezeigt. Der Bund habe zu spät reagiert und auch zu wenige Maßnahmen für höhere Impfquoten gesetzt. Sie sei zwar gegen Zwang, betonte Anderl und plädierte für mehr Anreize für jene, die aus Angst oder Unschlüssigkeit noch nicht geimpft sind. Wegen der Lage in den

Spitälern ist sie trotzdem für eine Impfpflicht. „Ich wüsste die Alternative nicht.“

## Gesetz braucht breite Basis

Beim Gesetz für die geplante allgemeine Impfpflicht sei allerdings wichtig, dass dieses auf eine breite Basis gestellt werde, so Anderl. Die AK werde sich auch genau die Konsequenzen für die Arbeitnehmer:innen anschauen. Ungeachtet dessen

müsse weiter darauf gesetzt werden, Ungeimpfte zu überzeugen statt zu strafen oder über das Ende von Gratis-Tests zu diskutieren.

„Hören wir auf mit der Spaltung in der Gesellschaft“, so ihr Appell. Als Beispiel, um Unschlüssige noch zur Impfung zu bringen, nannte Anderl eine Impfprämie. Diese wäre im Vergleich zu den Kosten der bundesweiten Lockdowns immer noch günstig.



**AK-BIBLIOTHEKEN** Weil Lesen das Leben bereichert

● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 2-4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK-Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? [www.ak-vorarlberg.at/ebooks](http://www.ak-vorarlberg.at/ebooks)



**Infos für Leser**

● **Die AK-Bibliotheken ...** ... versenden regelmäßig aktuelle Infos. Themenschwerpunkte, Öffnungszeiten oder Lesungen, mit dem Newsletter sind Sie immer auf dem neuesten Stand. Abonnieren Sie ihn im Internet auf [www.ak-vorarlberg.at/bibliothek](http://www.ak-vorarlberg.at/bibliothek)

# Weihnachten: Bücher für den Gabentisch

Alexander Kluy Lesungen in der AK Vorarlberg sind legendär. Corona macht heuer einen Strich durch die Rechnung, Kluy gibt es aber auch online.

**EMPFEHLUNG.** Gerade zu Weihnachten, wenn man nach Geschenken für seine Liebsten sucht, sind Bücher eine gute und nachhaltige Option. Täglich erscheinen hunderte neue Bücher, deshalb ist es

von Vorteil, wenn man jemanden kennt, der die interessantesten Neuerscheinungen auf dem Radar hat und Empfehlungen geben kann. Alexander Kluy gehört zu den Stammgästen in den Bibliothe-

ken der AK Vorarlberg. Seit vielen Jahren gibt er bei Lesungen und Buchvorstellungen sein Wissen über Neuerscheinungen und neu aufgelegte Klassiker in charmant-lustiger Art weiter. Und weil die Zeit gerade nicht reif für Lesungen ist, hat die AK ein Video mit ihm produziert, in dem er Tipps für interessanten Lesestoff direkt nach Hause liefert. Auf der Homepage der AK-Bibliotheken findet sich auch die komplette Liste der Bücher als PDF zum Herunterladen.

► **Die komplette Bücherliste** finden Sie mit dem QR-Code oder auf [www.ak-vorarlberg.at/bibliothek](http://www.ak-vorarlberg.at/bibliothek)



Kluy versüßt Bücher-Fans mit seinen Lese-Tipps Weihnachten.

Foto: Jürgen Gorbach/AK Vorarlberg

**Was diesen Monat zählt**



**VERKEHR** Mit Fahrplanwechsel am 12. kommen direkte Züge zwischen Lustenau und Feldkirch (S5) sowie zwischen Romanshorn und Lindau (S7) ● **PANDEMIE** Mit dem Ende des Lockdowns können in Vorarlberg bis auf die Nachtgastronomie alle Betriebe wieder am 12. öffnen ● **FESTTAGE** Hl. Abend und Silvester sind dieses Jahr freitags

**„CLICK AND COLLECT“ IN DEN AK-BIBLIOTHEKEN**



Foto: Jürgen Gorbach/AK Vorarlberg

**Service** Mit dem Beginn des Lockdowns haben die AK-Bibliotheken Feldkirch und Bludenz wieder auf kontaktloses Ausleihen und Retournieren von Medien umgestellt. Mit „Click and Collect“ können mit einem Leseausweis der jeweiligen Bibliothek alle verfügbaren Medien telefonisch oder per E-Mail reserviert werden. In Feldkirch können diese dann im Bereich des Haupteingangs abgeholt und retourniert werden. In Bludenz hat die Bibliothek einen gesonderten Eingang, an dem die Bücher, CDs oder DVDs abgeholt werden können. Alle Infos zu den Bibliotheken finden sich online auf [ak-vorarlberg.at/bibliothek](http://ak-vorarlberg.at/bibliothek).

**Gewinnt einen Kräutertrockner vom AZV Hohenems**

Die AK stellt euch in jeder Ausgabe eine knifflige Frage. Zuletzt suchten wir jene Hohenemser Villa, in der gerade das Vorarlberger Literaturhaus entsteht. Es ist die Villa Iwan und Franziska Rosenthal. Die Antwort auf die aktuelle Frage sendet ihr uns bitte bis 5. Jänner 2022 an [gewinnen@ak-vorarlberg.at](mailto:gewinnen@ak-vorarlberg.at) oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, AKtion, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch. Dann nehmt ihr an der Verlosung teil: Diesmal gibt's einen Kräutertrockner vom AZV zu gewinnen. Viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewonnen haben diesmal Waltraud Plörer aus Meiningen, Gabi Straunig aus Wolfurt und Heinz Gangl aus Tschagguns je einen Duftwürfel vom Ausbildungszentrum AZV. Wir gratulieren!

**Hier unsere zwei aktuellen Fragen**

**Zur Literatur:** Von welchem deutschen Dichter prangt ein Zitat an einer Wand am Feldkircher Bahnhof?

**Zum Alltag:** Österreich hat seit ganz kurzer Zeit eine neue Regierung. Was erwartet ihr euch von ihr? Ihr dürft gerne auch eine richtige Wunschliste loswerden ...

Schreibt uns! Eure Beiträge werden veröffentlicht. Gerne bieten wir euch für eure Antwort unseren topaktuellen Newsletter an.



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Den Kräutertrockner hat Desiree Scherer für die Gewinner des AKtions-Gewinnspiels gebaut.

Staat in Südost-europa	ugs.: pausenlos reden	Fremdwortteil: drei	Ventil a. Blech-instrument	Ruf-name Eisen-howers	Groß-stadt in Süd-indien	Handy-Norm (Abk.)	südeuro-päische Haupt-stadt	mit Wasser reinigen	musika-lischer Halbton	lauter Ausruf
Flug-zeugent-führer	5					musika-lische Ehrung				
Schutz-schanze		10				Vorname Gionos †	Frauen-kurz-name			
Gabel-deichsel	japani-scher Wall-fahrtort				Zwist	8	Reli-gions-stifter			auf mehrere verteilte Betrag
		Schön-ling (franz.)		Saatgut			ein Farbton		Initialen Linden-bergs	
infor-mieren	Fußbe-leidung				1	Teer-farbstoff	Figur bei Wilhelm Busch			
			Saug-wurm	ein-jährig						
	Schüler-heim, Internat		Haupt-stadt der Schweiz			Alpen-berg-massiv	3		US-Filmstar (Tom)	
engl. Frauen-kurz-name	schöne Frau der griech. Sage	Spiel-feld-rand				spani-sch: null		Initialen der Graf		12
nordi-sches Toten-reich			Herren-schoß-rock (Kw.)		chilen. Provinz-haupt-stadt	ein Wein-ver-schnitt			6	
			hohe Ton-qualität (Abk.)	Schalt-uhr (engl.)				Zwili-ngs-bruder Jakobs		Vorname der Engelke
Gehabe	arabisch: Sohn	hierher			2	Internet-Adres-sen-anhang	israeli-tischer König			
aus-schließ-lich				4	franzö-sischer Artikel	hüpfen (ugs.)				
US-Bas-ketball-Liga (Abk.)		11	nicht trocken				9	Bündel		
Trost-spendung								Vertei-diger beim Judo		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----



**DIGITAL PIONEERS** Jetzt sind die Pionierinnen in den Unternehmen angekommen

# Pionierinnen starten von der Theorie in die Praxis



**AUF UMWEGEN.** Julia Liebschick ist eine von zwölf digitalen Pionierinnen, die Ende November ihre Grundausbildung am Digital Campus Vorarlberg in der Schaffarei in Feldkirch abgeschlossen haben.

In das Digital-Pioneers-Programm gelangte die Andelsbucherin auf Umwegen: Nach ihrer Matura im Jahr 2018 am Borg in Egg begann sie ein Volksschullehrerstudium an der PH Feldkirch. Im Praktikum stellte sie allerdings fest, dass der Beruf nicht das war, was sie sich vorgestellt hatte. Sie wollte etwas anderes machen, lieber was in Richtung Online-Marketing. Was sie daran fasziniert? „Die Verbindung aus Kreativität und Technik“, sagt sie.

## Einstieg in die digitale Welt

Zur Neuorientierung kam der 21-Jährigen Digital Pioneers sehr gelegen: In den acht Wochen Grundausbildung gab es für die Teilnehmerinnen einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Digital- und Tech-Branche. Auf dem Lehrplan standen Marketing, Design und Coding, aber auch soziale und persönliche Kompetenzen wie Präsentationstechniken und Selbst-



Im Rahmen von Digital Pioneers hat Julia Liebschick (21) Anfang Dezember ihr Praktikum bei einer Digitalagentur begonnen: „Ich freue mich darauf, Neues zu lernen und mitarbeiten zu können.“

organisation. Viele dieser Inhalte erarbeiteten sich die jungen Frauen in angeleiteten Gruppenarbeiten, sogenannten Challenges. Das Schöne daran für Julia: „Wir sind schnell als Team zusammengewachsen und jede von uns konnte ihre Stärken einbringen.“

Für die Abschluss-Challenge unter dem Motto „Nachhaltigkeit“ ent-

wickelte Julia mit ihrer Gruppe die Idee einer regionalen Kochbox aus dem Bregenzerwald – „Eats guats“ –, samt Branding, Marketingstrategie, einer selbst programmierten Website und Social-Media-Kanälen.

## Sogar eine Kundin gewonnen

Das Ergebnis war schließlich so überzeugend, dass eine Nutzerin

über Instagram nachhakte, wieso sie auf der Website nicht bestellen könne.

Jetzt freut sich Julia darauf, das Gelernte in der Praxis anzuwenden. Ihr achtmonatiges Praktikum bringt sie bei der Dornbirner Digitalagentur Massive Art, wo sie im Projektmanagement und im Online-Marketing mitarbeiten wird.

„Digital Pioneers macht es jungen Frauen einfach, in der Digitalbranche Fuß zu fassen. Das Programm bietet eine fundierte Grundausbildung und praktische Einblicke in Top-Unternehmen.“

**Eva King**  
Initiatorin Digital Pioneers

## Digital Pioneers

„Digital Pioneers“ heißt eine Initiative der AK Vorarlberg im Rahmen der sozialpartnerschaftlichen Plattform Industrie 4.0. Ziel des Programms ist es, Frauen zwischen 17 und 27 Jahren beim Start in digitale Berufsfelder zu fördern. Während der gesamten Ausbildung sind die Teilnehmerinnen versichert und erhalten ein Entgelt. Nach der Pilotphase in Vorarlberg, Tirol und Oberösterreich soll das „bezahlte digitale Jahr“ bundesweit ausgerollt werden.



## Das Digital Campus Kursbuch 2022 ist da!

**Bildung ist das mächtigste Instrument, um die Welt zu verändern.**

Sie können nun das neue Kursbuch 2022 bestellen und sich über unsere tollen Aus- und Weiterbildungsangebote informieren!

Das Jahr 2022 steht ganz unter dem Motto Green, denn der Klimawandel ist neben der Digitalisierung die größte Herausforderung, mit der wir als Gesellschaft konfrontiert sind.



**Kursbuch 2022**

**> Jetzt bestellen!**

#boostyourdigitalskills  
digitalcampusvorarlberg.at



zur Website

## „Ich will Softwareentwicklerin werden“

Für Aleyna (19) ist das Digital-Pioneers-Programm ein großer Schritt in Richtung Traumjob

**BEGEISTERT.** Aleyna Sahin ist eine junge Frau, die weiß, was sie will. Wenn sie davon erzählt, dass sie Softwareentwicklerin werden möchte, merkt man der 19-Jährigen die Begeisterung für den Beruf an. „Am besten gefällt mir am Programmieren, wenn am Ende alles funktioniert und ich ein Ergebnis sehen kann“, sagt sie stolz.

Schon lange fühlt sie sich in der Welt des Codens zu Hause. In diesem Jahr schloss sie die dreieinhalbjährige Fachschule für Informationstechnik mit Schwerpunkt Medientechnik an der HTL Dornbirn ab. Mit dem Digital-Pioneers-Programm möchte sie ihr Wissen weiter vertiefen und Praxiserfahrung sammeln.

Als Abschlussprojekt der achtwöchigen Grundausbildung am Digital Campus Vorarlberg hat sich ihre Gruppe eine Nachhaltigkeits-Plattform namens Ecoly für Schulklassen überlegt. Die Idee: engagierte Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mit Mitmach-Aktionen und Challenges zu mehr Umweltbewusstsein im Alltag zu bewegen. Die Programmierung der zugehörigen Website? Das war neben der Projektleitung und Analyse-Aufgaben natürlich Aleynas Job. Sogar eine von der Gruppe selbst entworfene Hand-



Aleyna Sahin ist eine von zwölf digitalen Pionierinnen in Vorarlberg.

schrift samt Icons hat sie in die Seite integriert.

## In einem „echten Team“ arbeiten

Anfang Dezember starteten die digitalen Pionierinnen in die achtmonatige Praktikumsphase. Die verbringt Aleyna bei Hirschmann Automotive in Rankweil. Sie fühlt sich wohl: „Als wäre ich schon ewig dort“, lacht sie. Gleich zu Beginn wurde sie mit einem eigenen Projekt betraut. In den kommenden Wochen und Monaten darf sie eine Applikation entwickeln. Gerade steckt sie noch mitten in der Recherche: „Ich stimme mich mit den verschiedenen Abteilungen ab und lerne so die Firma kennen.“



# Das Aushängeschild eines jeden Hotels

BFI der AK bildet 2022 Tourismusangestellte und Quereinsteiger:innen im Diplomlehrgang Rezeptionist:in aus – Kurse in der Zwischensaison – Rollenspiele und Serviceakzente

**GASTGEBER:IN.** „Sie sind das Aushängeschild eines jeden Hotels, „der erste und der letzte Eindruck“. Magdalena Alexa-Dadirlat spricht aus Erfahrung, sie hat selber lange Jahre an der Rezeption gearbeitet. Heute unterrichtet sie an den Bezauer Wirtschaftsschulen, an der GASCHT und ab Frühjahr 2022 auch am BFI der AK.



Magdalena Alexa-Dadirlat und Birgit Tschann (BFI) haben den Lehrgang konzipiert.

nen zuhören und sind „ein bisschen Mutter und Vater in einem“.

Alexa-Dadirlat hat 14 Jahre lang in der deutschen Business-Hotellerie gearbeitet und dann in Vorarlberger Ferienhotels eine weitere Facette kennengelernt. Im Lehrgang am BFI der AK wird sie u. a. in Rollenspielen vermitteln, worauf es ankommt.

## Der kompaktere Weg

Zusammen mit Birgit Tschann vom BFI hat sie den neuen Diplomlehrgang zusammengestellt und wird an zwei Terminen insgesamt 32 Teilnehmer:innen zu Rezeptionist:innen mit Diplom ausbilden. „Das gab es bislang nicht.“ Der einzige Weg führt bis heute über eine Lehre an die Rezeption. Die 112 Unterrichtseinheiten der BFI-Ausbildung sind nicht nur wesentlich kürzer, sie wenden sich außerdem gleichermaßen an Quereinsteiger:innen

und Menschen, die ungelern an Rezeptionen Dienst verrichten.

„Der Beruf ist der schönste der Welt“, und als Beweis führt Alexa-Dadirlat die Vielseitigkeit ins Treffen: „Du hast Kontakt mit Gästen, erledigst Schriftverkehr und Buchhaltung, stellst Rechnungen aus ...“ Aber wenn ein Gast dann zum Abschied sagt, dass er sich wie zu Hause gefühlt hat, dann ist noch viel mehr passiert. Denn Menschen an der Rezeption sind idealerweise die geborenen Gastgeber:innen, freundlich, verständnisvoll, sie kön-

Englischunterricht, EDV-Training und Stunden in Veranstaltungsmanagement gehören ebenso zur Ausbildung wie professionelle Serviceorientierung. Denn „man muss den Menschen lieben“. Die beiden Lehrgänge finden bewusst in der Zwischensaison statt.

## Ausbildung am BFI

Diplomlehrgang Rezeptionist:in

Lehrgang von 15.3. bis 29.4.2022, Di und Fr, 8–17 Uhr, oder 11.10. bis 29.11.2022, Mo und Di, 8–17 Uhr, jeweils 112 Unterrichtseinheiten

Kosten: 1890 Euro

Zielgruppe: Quereinsteiger:innen, Rezeptionsmitarbeiter:innen

Inhalte: vom Umgang mit dem Gast und Reklamationen über Kommunikation, branchenspezifische Englischkenntnisse und praktische Rezeptionsarbeit bis zu EDV-Training mit Hotelverwaltungssystemen

Abschluss: BFI-Diplom (schriftliche & mündliche Prüfung)

Anmeldung und Infos bei Franziska Gomig, Tel. 05522/70200-2356, franziska.gomig@bfi-vorarlberg.at

AK-STIPENDIUM  
25% FÖRDERUNG  
FÜR AK-MITGLIEDER



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Während der gesamten Sommerferien bot die AK gemeinsam mit PH-Student:innen gratis Lernhilfe an.

## AK-Lernhilfe gratis in Semesterferien

Gemeinsam mit PH-Student:innen bietet AK Lernunterstützung auf Abruf an

**HILFE.** Von 14. bis 18. Februar bieten Studierende der Pädagogischen Hochschule in der AK Vorarlberg erneut Lernhilfe auf Abruf an.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I können Lernzeiten buchen, in denen sie individuell betreut werden. „Das klappt ganz einfach online“, sagt die Projektverantwortliche Sarah Isele: Unter [vbgarbeiterkammer.at/lernhilfeaufabruf](http://vbgarbeiterkammer.at/lernhilfeaufabruf) füllen Eltern einfach das Anmeldeformular aus, und den Einzelstunden steht nichts mehr im Wege.

An wen richtet sich das

Angebot? Alle Schüler:innen der neuen Mittelschule und der AHS Unterstufe (5. bis 8. Schulstufe), die Unterstützung brauchen, sind herzlich willkommen.

Lernhilfe gibt es ganz individuell in den Schulfächern Mathematik, Deutsch und Englisch.

► **Kontakt** Anmeldung und Folder zum Download gibt's online unter [vbgarbeiterkammer.at/lernhilfeaufabruf](http://vbgarbeiterkammer.at/lernhilfeaufabruf)



# BFI CAMPUS

» Zeigen, was möglich ist. «



## Sprachen Campus

Englisch – Auffrischung Intensiv B1.1

Dauer: 16 UE

Preis: EUR 165,-

10.1.-2.2.2022, Mo, Mi 18-22 Uhr

Feldkirch, BFI

Kursnummer: 2022FKFK226401

English – business basic B1.1

Dauer: 30 UE

Preis: EUR 345,-

11.2.-5.3.2022, Fr 13-17 Uhr,

Sa 8.30-12.30 Uhr

Feldkirch, BFI

Kursnummer: 2022FKFK226201

## Talente Campus

Berufsreifeprüfung

Deutsch / Englisch / Mathematik

Dauer: 160 / 180 / 180 UE

Preis: EUR 1.040,- / 1.160,- / 1.160,-

21.2.2022-30.6.2023,

Mo, Di oder Mi 18-22 Uhr

Feldkirch, BFI

Lehre mit Matura

Dauer: 2 bis 5 Jahre

Preis: kostenlos

Start: 3.5.2022

Feldkirch, BFI

INFOVERANSTALTUNG  
6.4.2022, Mi 18-20 Uhr

## Business Campus

Personalmanager/in

Dauer: 90 UE

Preis: EUR 2.195,-

4.3.-10.6.2022, Fr 14-18 Uhr,

Sa 9-13 Uhr

Feldkirch, BFI

Kursnummer: 2022FKFK411201

Vorbereitungslehrgang zur  
Personalverrechnerprüfung

Dauer: 150 UE

Preis: EUR 2.295,-

1.2.-11.6.2022, Di 18-22 Uhr,

Fr 13-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Feldkirch, BFI

Kursnummer: 2022FKFK421101

AK-STIPENDIUM  
25% FÖRDERUNG  
FÜR AK-MITGLIEDER

Buchhaltung I – Grundlagen

Dauer: 40 UE

Preis: EUR 555,-

14.3.-11.4.2022, Mo, Mi 18-22 Uhr

Feldkirch, BFI

Kursnummer: 2022FKFK420201

Vorbereitungslehrgang zur  
Buchhalterprüfung

Dauer: 184 UE

Preis: EUR 2.295,-

4.4.-31.10.2022, Mo, Mi 18-22 Uhr

Feldkirch, BFI

Kursnummer: 2022FKFK420501

## Sozial Campus

Ausbildung zum/zur Pflegeassistent/in

Dauer: 825 UE

Preis: EUR 2.000,-

27.9.2022-18.7.2024,

Di, Mi, Do 17-20.30 Uhr

Feldkirch, BFI

Kursnummer: 2022FKFK710150

INFOVERANSTALTUNG  
23.3.2022, Mi 18.30-20.30 Uhr

Medizinische Assistenzberufe  
Basismodul

Dauer: 120 UE

Preis: EUR 1.525,-

22.3.-30.6.2022, Di, Do 18-21.45 Uhr,

Sa 8.30-15.52 Uhr

Feldkirch, BFI

Kursnummer: 2022FKFK720401

Jetzt anmelden! +43 (0)5522 70200, [service@bfi-vorarlberg.at](mailto:service@bfi-vorarlberg.at), [www.bfi-vorarlberg.at](http://www.bfi-vorarlberg.at)



AK-STIPENDIUM – Sie haben Fragen zu den Bildungsförderungen der AK Vorarlberg? Gerne beraten wir Sie telefonisch unter Tel. 050/258-4200.



BFI CAMPUS – Weiterbildung im besten Sinne ► Hunderte Kurse, Seminare und Lehrgänge unter [www.bfi-vorarlberg.at](http://www.bfi-vorarlberg.at)

DIGITAL CAMPUS – Digitalisierung macht lebenslanges Lernen unumgänglich. Die besten Angebote gibt es unter [digitalcampusvorarlberg.at](http://digitalcampusvorarlberg.at)





# Was macht mein Kind im Internet?

Über 300 Mütter und Väter haben den jüngsten Online-Vortrag des AK-Konsumentenberaters Franz Valandro geradezu gestürmt, ging es doch darum, was ihre Kinder im Internet so treiben. Und wovon sie tunlichst die Finger lassen sollten ...

**TIPPS.** Der Klick ins Internet eröffnet den größten interaktiven Wissensraum der Welt. Faszinierend, bunt, jede Sekunde neu. Deshalb ist Orientierung so wichtig. Gemeinsam mit dem Pädagogen Mario Wüschner macht Franz Valandro im Rahmen der Pädagogischen Hochschule Lehrkräfte fit. Kindern und Jugendlichen dürfen nicht einfach Tablets oder Smartphones in die Hand gedrückt werden ohne das nötige Wissen dazu.

## Von Recht und Datingfallen

Aber sind die Kids nicht ohnedies viel flinker, als Erwachsene es je sein können? Vielleicht bewog genau diese Annahme 310 Eltern, über Einladung des Landeselternverbands einen Abend lang bei der AK Vorarlberg online Informationen einzuholen. Urheberrecht und geistiges Eigentum spielten dabei ebenso eine Rolle wie das Recht am eigenen Bild. Valandro behandelte Social Media am Beispiel von Tik Tok und Snapchat und sparte dabei auch Themen wie Sexting und Datingseiten nicht aus. Denn neben Gaming-Seiten und Social Media spielt Erotik im Suchverhalten der Jugendlichen eine große Rolle. Da lohnt sich ein ver-

tiefender Blick in die oft höchst fantasievollen Geschäftsbedingungen. Apropos: Ist Ihre Tochter, ist Ihr Sohn überhaupt geschäftsfähig? Das wäre doch gut zu wissen ...

## Was heißt hier „mündig“?

Nun, „unmündige Minderjährige zwischen sieben und 14 Jahren dürften im Prinzip gar keine Geschäfte bzw. Verträge abschließen“, sagt Valandro, und doch kommt es in der Praxis immer wieder vor. Mündige Minderjährige (14 bis 18) sind beschränkt geschäftsfähig. Sie können aber altersübliche, geringfügige Geschäfte des täglichen

Lebens abschließen, z. B. Kleidung einkaufen. „Schließen mündige Minderjährige ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters ein Geschäft ab, dann ist dieses Geschäft schwebend unwirksam“, etwa wenn sie via App online nach Herzenslust shoppen waren.

Aus seiner langjährigen Praxis hatte Valandro noch wenigstens 1001 weitere Tipps im Köcher.

... übrigens: Unter dem Menüpunkt „Bildschirmzeit“ können bei Apple-Geräten mithilfe sogenannter „Beschränkungen“ bestimmte Apps und Funktionen auf dem Gerät des Kindes gesperrt oder eingeschränkt werden. Informationsseite mit genauer und verständlicher Anleitung unter <https://support.apple.com/de-de/HT201304>

► **Kontakt** Weitere Informationen beim AK-Konsumentenschutz unter [www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at), Tel. 050/258-3000, Link: [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)

Fotos: Hand Robot, Mirko Vitsli / stock.adobe.com

## LEHRLINGS-TIPP

von Tamara Wojtech, Abteilung Lehrlinge und Jugend



### Sonderzahlungen

Freust du dich auch schon auf dein „Weihnachtsgeld“? Dazu solltest du Folgendes wissen: Urlaubszuschuss und die sogenannte Weihnachtsremuneration sind Sonderzahlungen, die nicht gesetzlich verankert, sondern im Kollektivvertrag geregelt sind. Es gibt Lehrberufe, für die es keinen Kollektivvertrag gibt und in denen die Lehrlinge deshalb auch keinen Anspruch auf Sonderzahlungen haben, es sei denn, es wurde bei Lehrabschluss eine diesbezügliche Vereinbarung getroffen. Die Höhe der Sonderzahlungen hängt ebenfalls vom Kollektivvertrag ab, meistens ist es eine Lehrlingsentschädigung. Es gibt aber auch Branchen, in denen weniger gezahlt wird. Auch der Zeitpunkt der Auszahlung kann je nach Kollektivvertrag variieren. Bei Eintritt während des Jahres oder einer vorzeitigen Auflösung des Lehrverhältnisses werden die Sonderzahlungen – gleich wie alle übrigen Ansprüche – anteilmäßig abgerechnet!

► **Information und Beratung:** [ak-vorarlberg.at/lehrejugend](http://ak-vorarlberg.at/lehrejugend)

### Auflösung des Rätsels von Seite 8

■ A Q ■ ■ ■ ■ ■ M L ■ A ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ L U F T P I R A T ■ T U S C H  
 ■ B A R R I K A D E ■ H P I A  
 ■ A S I S E ■ R ■ J E S U S  
 ■ A N S E T ■ S A M E N ■ E U  
 ■ I E B O O T S ■ A P L U M  
 ■ M E L D E N ■ R ■ A N N U E L L  
 ■ A N N ■ A ■ B E R N ■ K R N ■ A  
 ■ ■ ■ A U S L I N I E ■ P S S G  
 ■ H E L C U T ■ L ■ C U V E E  
 ■ G E T U E ■ T ■ T I M E R ■ L ■  
 ■ L ■ M ■ H E R A N ■ R ■ E L A  
 ■ E I N Z I G ■ L ■ H O P S E N  
 ■ N B A ■ F E U C H T ■ P A C K  
 ■ A N T E I L N A H M E ■ U K E

Lösungswort: TARIFVERTRAG

# „Parkgebühren“ einmal anders ...

**RACHEAKT.** Wie ist das eigentlich, wenn der Lehrling kurz vor der Lehrabschlussprüfung den Betrieb wechselt? Wer muss dann die Prüfungstaxe bezahlen? Die Frage stellt sich den Berater:innen der AK öfter. Das Gesetz ist da eindeutig.

## Immer wieder Zwistigkeiten

Auch eine pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin wandte sich mit dieser Frage an ihre AK. Sie ist volljährig und wechselte ihre Lehrstelle im dritten Lehrjahr. Rund drei Monate nach ihrem Eintritt in den neuen Lehrbetrieb legte sie die Lehrabschlussprüfung positiv ab.

Doch glücklich wurde sie in dem Unternehmen nicht. „Dieser Lehrling wandte sich mehrmalig an uns wegen Unstimmigkeiten im Betrieb“, erzählt Alexander Bechtold

P

Geschäftsleitung

Weil sie ihren Parkplatz benutzt hatte, enthielt die Chefin ihrem weiblichen Lehrling einfach die Prüfungstaxe vor. Das geht gar nicht.

aus der Abteilung Lehrlinge und Jugend. Unter anderem erinnert er sich an folgenden Vorfall: „Der Lehrling parkte auf dem

Parkplatz der Chefin. Die war echt sauer darüber und hat dem Lehrling daraufhin gleich angekündigt, die Prüfungstaxe sicher nicht übernehmen zu wollen.“

Die junge Frau blieb dann noch ein paar Wochen als Facharbeiterin im Betrieb – als sie diesen verließ, wurde ihr

die Prüfungstaxe immer noch nicht überwiesen, obwohl sie der Lehrberechtigten die relevante Gesetzesstelle gezeigt hatte. Bechtold: „Daraufhin forderten wir als AK die Taxe der Lehrabschlussprüfung ein. Die wurde uns auch anstandslos überwiesen.“

## Gesetz ohne Spielraum

Denn das Gesetz ist in diesem Punkt glasklar: Der letzte Lehrberechtigte muss den Lehrlingen die Taxe ersetzen, wenn die Lehrabschlussprüfung innerhalb ihrer Lehrzeit oder der Weiterverwendungszeit abgelegt wird, der Lehrling zum ersten Mal zur Prüfung antritt und der Lehrling selber die Taxe bezahlt hat. Das gilt auch, wenn der Lehrling erst wenige Monate beim Lehrberechtigten angestellt war.





## Land unterstützt Konsument:innen

**BERATUNG.** Als „wichtige Serviceleistung für die Vorarlberger Bevölkerung“ bezeichnet der zuständige Landesrat Marco Tittler die Konsumentenberatung der AK Vorarlberg. Sie wird vom Land Vorarlberg wiederum mit 190.000 Euro gefördert. „Durch die Landesunterstützung ist gewährleistet, dass die kompetente Beratung allen Landesbürgerinnen und -bürgern offensteht. Gerade in schwierigen und unsicheren Zeiten ist eine fundierte Beratung von großer Bedeutung“, so der Wirtschaftslandesrat. Mit dem Beitrag des Landes ist es möglich, dass sich auch Nichtmitglieder mit Fragen zum

Konsumentenrecht an die Arbeiterkammer wenden können. „Weil der Konsumentenschutz alle angeht, soll das Angebot auch allen offenstehen“, begründet Tittler die Fortsetzung der partnerschaftlichen Finanzierung.

Die hohe Qualität in der Beratung bestätigt sich für Tittler im enormen Zuspruch für den Service von Seiten der Bevölkerung. Dies zeigt sich vor allem in der aktuellen Pandemiebewältigung. Heuer wurden bereits über 18.000 persönliche und telefonische Beratungen von den Vorarlberger:innen in Anspruch genommen.

## Vignette: Stolperfallen und Abzocke

**MAUT.** Bereits erhältlich für 2022 ist die Vignette für das Autobahn- und Schnellstraßennetz Österreichs. Die digitale Version hat bestimmte Vorteile, es gibt jedoch auch zwei Stolperfallen. Die eine: Wer in einen anderen Bezirk umzieht, muss sein neues Kennzeichen bei der Asfinag melden. Das Umschreiben kostet 18 Euro. Die andere: Kaufen Konsument:innen die digitale Vignette online, ist sie erst nach 18 Tagen gültig. Ausnahme: Ersteht man eine digitale Vignette beim ÖAMTC, ARBÖ, in einer Trafik oder bei wei-

teren ausgewählten Vertriebspartnern der Asfinag, ist diese direkt nach dem Kauf gültig, weil dann die 18-tägige Rücktrittsfrist vor Beginn der Gültigkeit entfällt.

Egal ob digital oder zum Kleben: Die Vignette 2022 für Pkw kostet 93,80 Euro. Seien Sie vorsichtig, was „Angebote“ im Internet angeht: Erste Konsument:innen meldeten bereits Fälle, dass sie zu viel bezahlt haben oder Fake-Shops auf den Leim gegangen sind.

► **Vignette:** [asfinag.at/maut-vignette/vertriebsstellen/](https://asfinag.at/maut-vignette/vertriebsstellen/)



## Playstation-Urteil mit Zündstoff

**RECHT.** Das Handelsgericht Wien hat 40 Vertragsbestimmungen beim PlayStation-Network (PSN) als unzulässig eingestuft. Unter anderem ging es um den Verfall von Guthaben und Haftungsvorschriften der Eltern für das Verhalten ihrer Kinder. Gegen die AGB geklagt hatte der Verein für Konsumenteninformation (VKI).

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Es birgt nach Einschätzung des Konsumentenschutzes der AK Vorarlberg reichlich Zündstoff auch

für andere Online-Anbieter von Spielen, Filmen und anderen Diensten, sollte es in höherer Instanz bestätigt werden. Als gesetzwidrig eingestufte Klauseln betrafen beispielsweise ein Verbot der Übertragung von PSN-Guthaben sowie Preisänderungsklauseln. Ebenso wurde eine Klausel als unzulässig beurteilt, die festlegte, dass ein kostenloses Abonnement bei nicht rechtzeitiger Kündigung automatisch in ein gebührenpflichtiges Abonnement umgewandelt werden sollte.

# Bei mangelhafter greift 2022 neue

Zu Jahresbeginn tritt das neue Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG) in Kraft. Ab dann ist die Gewährleistung in drei unterschiedlichen Gesetzen geregelt. Die Aktion erklärt, worauf es für Sie als Konsumentin oder Konsument ab 2022 ankommt.

**KONSUMENTENRECHT.** Vom neuen Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG) wird man die kommenden Tage und Wochen viel hören und lesen. Denn mit dem Gewährleistungsrichtlinien-Umsetzungsgesetz (GRUG) werden auch in Österreich zwei EU-Richtlinien verbindlich umgesetzt. Damit werden Änderungen im ABGB und dem Konsumentenschutzgesetz (KSchG) vorgenommen und ein völlig neues Gesetz, eben das VGG, geschaffen. Der Grund: Besonders durch den elektronischen Handel, digitale Technologien und vielfach auch neue Produkte sind die Rahmenbedingungen andere als noch vor zehn, fünfzehn Jahren.

### Licht und Schatten

Aber ändert sich für Konsument:innen grundlegend alles durch das neue Gesetz? Nein, gibt Dr. Karin Hinteregger Entwarnung. „Es ist jedoch wie mit vielen Neuerungen: Auch beim VGG gibt es aus Sicht des Konsumentenschutzes Licht und Schatten“, sagt die Leiterin der Konsumentenberatung der AK Vorarlberg.

Nicht auf jeden Kauf oder jede Anschaffung wird ab 1. Jänner 2022 das neue VGG anzuwenden sein. Es geht ausschließlich

- um Geschäfte zwischen einem Unternehmen und Konsument:innen,
- um Verträge über den Kauf von beweglichen körperlichen Sachen einschließlich solcher, die erst herzustellen sind (Werklieferungsverträge)
- und um Verträge über die Bereitstellung digitaler Inhalte und digitaler Dienstleistungen;
- Ausnahmen betreffen den Kauf von Tieren, Finanz-, Gesundheits- und Glücksspieldienstleistungen sowie den Verkauf im Rahmen einer Zwangsvollstreckung.

Für die Ausnahmen und alle anderen Fälle wie den Immobilienkauf und reine Werkverträge gelten weiterhin die jeweiligen Bestimmungen des ABGB und/oder des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG).

### Das Positive am VGG

Weil es um eventuelle Mängel geht und die Frage, ob, wer und wie da-



Streitfälle wird auch das VGG nicht verhindern. Positiv am neuen Gesetz ist: In vielen Fällen liegt die Beweislast nun ein Jahr anstatt sechs Monate beim Hersteller bzw. Händler.

**AK BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT**

von  
Mag. Paul Rusching  
AK-Konsumentenschutz



### Rufnummernmitnahme – ab jetzt kostenlos

Wer sich einen neuen Telefonanbieter sucht, kann seine Telefonnummer problemlos zum neuen Unternehmen mitnehmen. Bisher sind dafür Kosten angefallen, nunmehr ist der bisherige Anbieter verpflichtet, alle für die Übernahme der Nummer erforderlichen Informationen kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Man kann die Nummernmitnahme gleich beim Abschluss eines neuen Vertrages z. B. im Shop beim neuen Anbieter beantragen. Dieser beantragt dann die NÜV-Information (Nummernübertragungsinformation). Oder man holt sich zuerst die NÜV-Information vom alten Anbieter und geht danach zum neuen Anbieter. Bei Diskontern holt man sich einfach ein Starterpaket und aktiviert es, danach übermittelt man die NÜV-Information mit dem Auftrag zur Nummernmitnahme an den neuen Anbieter.

Doch Achtung! Der alte Vertrag wird durch eine Nummernmitnahme nicht automatisch beendet. Dieser muss unter Einhaltung der Kündigungsfristen separat gekündigt werden! Senden Sie die Kündigung mit einem eingeschriebenen Brief an den alten Anbieter und bewahren Sie den Aufgabeschein der Post auf.

Wird der alte Vertrag nicht gekündigt, läuft dieser automatisch weiter und die monatlichen Kosten werden weiterhin in Rechnung gestellt.

**FOTOS UND ILLUSTRATIONEN**

Asfinag, stock.adobe.com/Prostock-studio, stock.adobe.com/Adam Gregor, stock.adobe.com/Tierney, AK Vorarlberg, Stiftung Warentest



Welcher Handytarif passt am besten zu Ihnen? Mit dem AK-Rechner sehen Sie, wie Sie am günstigsten fahren.  
► [vbg.arbeiterkammer.at/services/](https://vbg.arbeiterkammer.at/services/)

**AK KONSUMENTENSCHUTZ**



# r Ware s Gesetz

für verschuldensunabhängig haftet, ist die Verteilung der Beweislast ein entscheidender Punkt. Im Gegensatz zu Käufen, die dem ABGB unterliegen, beträgt die sogenannte Vermutungsfrist im VGG (§ 11) nicht nur sechs Monate, sondern ein Jahr. Das ist positiv.

Im Klartext: Grundsätzlich gilt die Vermutung, dass ein Mangel, der innerhalb eines Jahres nach Übergabe der Sache hervor kommt, bereits bei der Übergabe vorhanden war. Im ersten Jahr ab Übergabe der Sache muss also der/die Verkäufer:in beweisen, dass die Sache bei der Übergabe mangelfrei war. Danach muss der/die Käufer:in beweisen, dass der Mangel bereits bei der Übergabe vorhanden war. Diese Vermutung gilt natürlich nicht bei gebrauchsbabhängiger Abnutzung.

Ein weiterer positiver Aspekt des neuen Gesetzes ist die Einführung einer Aktualisierungspflicht für digitale Leistungen und Waren mit digitalen Elementen, zum Beispiel Smartphones, Smart-TVs oder Smartwatches: Der Unternehmer muss die zur Aufrechterhaltung der Mängelfreiheit erforderlichen Updates zur Verfügung stellen. Wie lange – das hängt von der Art der Leistung ab. Bei Waren mit digitalen Elementen beträgt die Bereitstellungspflicht mindestens zwei Jahre nach Übergabe. Dieser Bereitstellungspflicht kann sich der Unternehmer nur durch ausdrückliche Zustimmung des/der Konsument:in entziehen. Ein entsprechender Passus in den AGB allein wäre nicht ausreichend.

Für Sachmängel gibt es künftig eine zusätzliche dreimonatige Verjährungsfrist nach Ablauf der Gewährleistungsfrist, innerhalb der der Mangel entweder eingeklagt oder aber dem Unternehmer zum Erhalt der Einrede gegen die Entgeltforderung des Unternehmers angezeigt werden muss.

Bei Rechtsmängeln gilt weiterhin eine Verjährungsfrist von zwei bzw. bei unbeweglichen Sachen von drei Jahren ab Kenntnis des Mangels.

## Das Negative am VGG

Kommen wir zu den Schattenseiten des neuen Gesetzes. Um dem Unternehmer eine zweite Chance zur Herstellung der Mangelfreiheit einzuräumen, sehen weiterhin sowohl ABGB wie auch VGG eine Rangordnung der sogenannten Gewährleistungsbehelfe vor: Darunter versteht man als erste Mittel den Anspruch des/der Konsument:in auf Verbesserung (Reparatur) oder Austausch gegen

eine mangelfreie Sache. Dem/der Konsument:in kommt grundsätzlich ein Wahlrecht zwischen diesen beiden Behelfen zu – mit zwei Ausnahmen:

- für den/die Unternehmer:in ist es unmöglich oder unverhältnismäßig aufwendig. Da ändert sich nichts,
- neu ist allerdings, dass bei digitalen Leistungen nicht mehr der/die Konsument:in, sondern der/die Unternehmer:in wählen kann.

## Nun braucht's zwei Erklärungen

Als gravierenden Nachteil sieht Konsumentenschützerin Dr. Karin Hinteregger auch die neuen Verzugsbestimmungen (§ 7c und § 7d KSchG) an. Durch sie wird die Position der Konsument:innen geschwächt, bei einem Verzug des/der Unternehmer:in mit seiner/ihrer Leistung – sprich: Er/sie hat seine/ihre Leistung trotz Fälligkeit nicht erbracht – bestimmten Druck auszuüben bzw. wird auch die bisherige Möglichkeit eines Vertragsrücktritts verzögert. „Bisher war es so, dass mit der Aufforderung zur Lieferung eine Nachfrist gesetzt werden konnte mit der rechtswirksamen ‚Drohung‘, dass vom Vertrag zurückgetreten wird, falls die gesetzte Nachfrist ergebnislos verstreicht. Ab Jahresbeginn sind nun zwei separate, aufeinander folgende Erklärungen notwendig: Zuerst muss der Unternehmer zur Leistung unter der Setzung einer angemessenen Nachfrist aufgefordert werden; und erst dann, wenn diese ergebnislos verstrichen ist, kann der Rücktritt erklärt werden.“

Bei einem Verzug mit der Bereitstellung digitaler Leistungen muss zwar keine Nachfrist gesetzt werden, aber auch hier muss der Unternehmer trotzdem vom / von der Konsument:in zur Leistung aufgefordert werden und kann ein Rücktritt auch erst dann erfolgen, wenn die Leistung nicht unverzüglich nach Aufforderung bereitgestellt wird.

## Änderung bei Fixgeschäften

Bei einem Fixgeschäft – z. B. einer Hochzeitstorte, die „fix“ nur für den Tag der Hochzeitsfeier benötigt wird – zerfiel bisher der Vertrag automatisch, wenn nicht geliefert wurde. Auch hier muss der/die Konsument:in in Zukunft eine Rücktrittserklärung abgeben, damit der Vertrag aufgelöst wird. Der Rücktritt steht allerdings sofort zu. Nach dem Rücktritt sind allfällige Zahlungen des/der Konsument:in vom Unternehmer unverzüglich zurückzuerstatten.



Bei Mascara nehmen es mehrere Hersteller nicht so genau mit der Transparenz bei Inhaltsstoffen.

# Augen auf beim Kauf!

Auch günstige Wimperntuschen können die Wimpern gut in Szene setzen.

**KOSMETIK.** Auf dem Schminktisch ist Mascara ein wichtiges Utensil. Bei der Stiftung Warentest wurden zwölf schwarze Volumemascaras einer Prüfung unterzogen, davon neun nicht wasserfeste und drei wasserfeste. Sechs Mascaras schafften es, Volumen und Länge in die Wimpern zu bringen.

Von den wasserfesten Wimperntuschen erreichte keine ein gutes Testurteil. Das Produkt von Maybelline überstand zwar den Sprüh- und Wischtest ohne Probleme, hier haperte es jedoch beim Schminkergebnis.

## Kritische Stoffe enthalten

Nicht alle Hersteller schaffen es, ihre Produkte ohne kritische bzw. verbotene Stoffe zu produzieren. Die Tuschen von „dm Trend It Up“

und Sante Naturkosmetik enthalten das krebserregende Schwermetall Arsen. Die wasserfesten Tuschen von Catrice Cosmetics und Essence sind mit dem polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoff Naphthalin belastet, der vermutlich krebserzeugend ist. Die EU-Kosmetikverordnung toleriert Arsen und Naphthalin allenfalls in Spuren, wenn sich dies bei der Herstellung technisch nicht vermeiden lässt. Bei den gemessenen Arsen- und Naphthalingehalten kann von Spuren allerdings keine Rede sein. Das ist verboten, auch wenn bei der Anwendung kein unmittelbares Gesundheitsrisiko besteht.

## Mikroplastik – ja und nein

Um die Frage beantworten zu können, ob ein Produkt Mikroplastik

enthält oder nicht, sind wir auf die Redlichkeit der Hersteller angewiesen, denn es gibt noch keine zuverlässige Analyseverfahren. In drei Produkten ist laut den Anbietern Mikroplastik enthalten. Wer derartige Produkte verwendet und verhindern möchte, dass Mikroplastik ins Abwasser gelangt, sollte die Augen mit einem Wattepad reinigen.

Auch Allergikerinnen und Allergiker sind auf die Angaben in der Inhaltsstoffliste angewiesen. Bei Chanel entspricht die Liste auf der Website nicht der auf dem Produkt. Manhattan formuliert ungenau: „May contain“ bedeutet, bestimmte Substanzen könnten enthalten sein. Maybelline bietet im Internet gar keine Inhaltsstofflisten an.

► **Alle Details zum Test** auf [www.konsument.at](http://www.konsument.at) (kostenpflichtig)

VIER PRODUKTE PATZTEN					55 %	25 %	5 %	5 %	10 %	
Bei gleicher Punktezahl erfolgt Reihung nach Preis / 10 g oder 10 ml					KOSMETISCHE EIGENSCHAFTEN	ANWENDUNG	KRITISCHE STOFFE	NUTZERFREUNDLICHKEIT DER VERPACKUNG	DEKLARATION UND WERBEAUSSAGEN	
Marke	Bezeichnung	Farbe	Inhalt in ml bzw. g	Preis / 10 ml bzw. g in €						
Testurteil erreichte von 100 Prozentpunkten										
<b>NICHT WASSERFEST</b>										
Maybelline	The Colossal 100 % Black	02 Extra black	10,7	9,30	gut (64)	+	+	+	--	o
Manhattan	Volcano Explosive Volume Mascara	1010N Black	10	8,99	gut (62)	+	+	+	--	+
L'Oréal Paris	Air Volume Mega Mascara	Noir/Black	9,4	15,95	gut (62)	+	+	+	--	o
Medipharma Cosmetics	Mascara Med XL-Volumen	Intensiv schwarz	6	39,-	gut (62)	+	+	+	-	+
Chanel	Le Volume de Chanel Mascara	10 Noir	6	64,83	gut (62)	+	+	o	+	o
Essence	I Love Extreme Crazy Volume Mascara	Ultra-schwarz	12	2,29	gut (60)	+	+	o	-	+
Lavera Naturkosmetik	Intense Volumizing Mascara	Black	13	2,31	durchschnittlich (50)	o	+	+	+	o
dm Trend It Up	N°1 Mascara	010 Black	12	2,46	weniger zufriedenstellend (38)	o	+	-	--	+
Sante Naturkosmetik	Classic Volume Black Mascara	Black	8	9,99	weniger zufriedenstellend (34)	o	+	-	+	o
<b>WASSERFEST</b>										
Maybelline	Classic Volum' Express Waterproof	Black	8,5	10,53	durchschnittlich (46)	o	+	+	--	-
Catrice Cosmetics	Glam & Doll Volume Mascara Waterp.	Black	10	3,95	weniger zufriedenstellend (38)	+	+	-	--	+
Essence	Volume Hero Mascara Waterproof	k. A.	7	4,21	weniger zufriedenstellend (38)	o	+	-	--	+

Keines der Produkte war mikrobiologisch auffällig. Beurteilungsnoten: sehr gut (++), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (--). Prozentangaben = Anteil am Endurteil. Preise: Juli 2021.

► So erreichen Sie uns: Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail [konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at](mailto:konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at), Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr



Der deutsche Elektronikhändler Cyberport hatte auch auf seiner österreichischen Website einen Laptop auffällig mit „Jetzt mit 150,- € Cashback“ beworben. Tatsächlich konnten nur Personen mit Wohnsitz in Deutschland diesen Preisvorteil in Anspruch nehmen. Für die Richter in erster Instanz ein klarer Fall von Irreführung.



**COMPUTER-TIPP**

von Oliver Fink,  
Leiter der  
EDV-Abteilung  
der  
AK Vorarlberg

**Blender 3.0**

Die quelloffene 3D-Graphiksuite Blender ist in diesen Tagen in der neuen Version 3.0 erschienen. Mit dieser Software können Sie aber nicht nur 3D- und 2D-Animationen erstellen, sondern auch den kompletten Videoschnitt erledigen. Mit der neuen Version lassen sich sogar 128 (statt wie bisher 32) Videos übereinander stapeln.

Weiters wurde in der neuen Version besonderes Augenmerk auf die Performance gelegt. So ist der integrierte Renderer Cycles um einiges schneller geworden, und auch das Speichern großer Dateien wurde um einiges verbessert. Auch die Bedienoberfläche wurde verbessert und Fensterkonfigurationen lassen sich jetzt einfacher als zuvor speichern.

Die Software kann frei von der Homepage des Herstellers ([www.blender.org/download/](http://www.blender.org/download/)) heruntergeladen werden. Sie ist für Linux, Windows und MacOS verfügbar.

► **Kontakt:** [oliver.fink@ak-vorarlberg.at](mailto:oliver.fink@ak-vorarlberg.at)

**Noch wie vor Ärger über Skiliftbetreiber**

Obwohl die Skigebiete pandemiebedingt 2020 vorzeitig geschlossen wurden, weigerten sich in der Folge zahlreiche Liftbetreiber, ihren Kund:innen das Kartentgelt für den Zeitraum der Schließung anteilig zurückzuerstatten. Betroffene haben dem Gesetz zufolge aber sehr wohl Anspruch darauf. Dazu gibt es auch ein rechtskräftiges Urteil in Salzburg, das der Verein für Konsumentinformation (VKI) erwirkte. Dennoch erreichen Konsumentenschützer:innen nach wie vor Beschwerden. Der VKI bietet dazu ein Musterschreiben an.

► **Den Musterbrief** finden Sie auf [verbraucherrecht.at](http://verbraucherrecht.at)

**Gewinn, der keiner ist: 3 Pagen verurteilt**

Der Versandhändler 3 Pagen hat in Zusendungen den Eindruck eines wertvollen Geschenks erweckt, tatsächlich handelte es sich um ein an Bestellungen gebundenes Gewinnspiel. Das Landesgericht Salzburg hat rechtskräftig entschieden: Das ist irreführend und unlauterer Wettbewerb. „Herzlichen Glückwunsch! Sie erhalten ein Paket von Villeroy & Boch als GRATIS-GESCHENK!“, hatte es in der Post geheißt. Abgebildet dazu waren ein Geschirrsatz und ein durchgestrichener Preis von 1048,10 Euro. Nur im Kleingedruckten fand sich dann der Hinweis, dass lediglich die drei Teilnehmer:innen mit dem höchsten Bestellwert in einem bestimmten Zeitraum das „Geschenk“ erhalten.

# Die Heizkosten auf kleiner Flamme halten

Die Energiekosten steigen. Was Sie als Konsumentinnen und Konsumenten zu Hause tun können, um der Teuerung der Heizkosten ohne großen Komfortverlust entgegenzuwirken.

**WOHNEN.** Etwa jedes zweite Haus, jede zweite Wohnung in Österreich hat Defizite bei der Heizung oder Wärmedämmung. Bund und Länder fördern großzügig – Stichwort Klimawandel – Sanierungen und Systemumstellungen. Neben solchen mittel- und langfristigen Maßnahmen gibt es in vielen Fällen eine Reihe von Möglichkeiten, wie man sofort Energie und damit auch Kosten spart. Denn die Preise für die verschiedenen Energieträger erleben gerade einen Höhenflug.

Die AKtion gibt einen Überblick über bewährte Maßnahmen ohne großen technischen Aufwand.

**Wärmeverluste vermeiden!**

- Wenn es zieht – ein Klassiker ist die Haus- bzw. Wohnungstüre –, dann gehört diese Stelle abgedichtet. Dafür gibt es spezielle Bürstendichtungen oder Dichtungsbänder.
- Fensterläden, Rollläden oder Jalousien sollten über Nacht geschlossen werden. So bleibt Wärme im Wohnungsinneren.

**Temperaturen richtig managen**

Es muss nicht in der ganzen Wohnung, im ganzen Haus überall gleich warm sein! Im Wohn- und Kinderzimmer soll es kuschelig warm sein, was wir Menschen bei etwa 21 bis 23 Grad so empfinden. Aber im Schlafzimmer oder in anderen Räumen, die nicht dauernd benutzt werden, reichen Temperaturen um 18 Grad oder auch darunter.

Achten Sie darauf, dass die Türen zwischen diesen unterschiedlichen „Wärmezonen“ geschlossen sind.

Als eine bewährte Faustregel fürs Energie- und Geldsparen hat sich herausgestellt: Schon mit einer geringen, aber dauerhaften Temperaturabsenkung um ein Grad im Wohnraum gelingt es

# 6 %

lassen sich einsparen, so die Faustregel für Wohnungen und Einfamilienhäuser, wenn die Raumtemperatur im Wohnbereich dauerhaft um

# 1 Grad

abgesenkt wird.

**Services der Konsumentenschützer:innen**

Die weltweit steigenden Preise für Strom, Öl und Gas bringen alternative Energieanbieter ins Schwitzen. Trotz Preisgarantien gegenüber ihren Kund:innen haben einige Unternehmen deshalb Preiserhöhungen vorgenommen oder sogar Verträge gekündigt. Der Verein für Konsumentinformation (VKI) sah sich bereits gezwungen, erste Klagen gegen bestimmte Anbieter einzubringen. Auf seiner Website hält der VKI auf dem Laufenden – die Arbeiterkammer wiederum bietet im Internet einen objektiven Preisvergleich.

► **VKI-Klagen** gegen Energieanbieter: [verbraucherrecht.at](http://verbraucherrecht.at); den **Strom- und Gaspreisrechner** finden Sie auf [vbg.arbeiterkammer.at/services/](http://vbg.arbeiterkammer.at/services/)

Ihnen, sechs Prozent Ihrer Heizkosten einzusparen.

Ein wichtiger Faktor ist das richtige Lüften der Wohnung. Am besten ist mehrmals täglich fünf Minuten Stoß- oder Querlüften. Wer Fenster länger geöffnet oder gekippt hält, kühlt nicht nur die Luft, sondern auch Wände und Möbel ab. Das ist Unsinn.

**Rund um die Heizkörper**

Im Großteil des Gebäudebestandes befinden sich noch klassische Heizkörper. Ihnen kommt deshalb besondere Bedeutung zu, will man an der Kostenschraube drehen.

- Heizkörper sollten freigehalten und regelmäßig abgestaubt werden. Möbel, aber auch bodenlange Vorhänge vor Radiatoren verhindern, dass sich die erwärmte Luft optimal im Raum verteilen kann. Zur Veranschaulichung: Hängt man ein nasses Handtuch zum Trocknen über einen Heizkörper, sinkt die Heizleistung um etwa 40 Prozent.
- Auch wenn man länger abwesend ist, zum Beispiel auf Urlaub, sollte man die Heizung nie ganz abdrehen. Denn nichts verbraucht in Relation mehr Energie, als einen ausgekühlten Raum wieder aufzuwärmen.
- Ganz wichtig: Befindet sich Luft im Heizungssystem, kann sich das erwärmte Wasser nicht richtig verteilen. Heizkörper sollten deshalb – optimal bei Beginn der Heizsaison, spätestens wenn es irgendwo gluckert – jährlich mit einem handelsüblichen Schlüssel entlüftet werden.

**Rentiert sich ein Wechsel des Energieanbieters?**

Die richtige Antwort liefert eine individuelle Berechnung, entscheidend ist aber auch das Ausmaß des Vertrauens in einen Lieferanten (siehe Kasten). Auf jeden Fall sollten die Vertragsbedingungen ganz genau geprüft werden.

## Niederlage für Dr. Oetker

**PACKUNGSANGABEN.** Informationen zum Nährwert von Lebensmitteln sollen einfach und vergleichbar sein, entschied der Europäische Gerichtshof (EuGH) im Streit über Nährwertangaben für ein Müsli der Firma Dr. Oetker. Nährwertangaben auf der Vorderseite von Lebensmittelverpackungen dürfen sich deshalb nicht auf spezielle Zubereitungsarten beziehen – was Dr. Oetker jedoch gemacht hatte: Beim „Vitalis Knuspermüsli Schoko & Keks“ fanden

sich auf der Vorderseite Kalorienangaben mit einem 40-prozentigen Müslianteil sowie 60-prozentigem fettarmem Milchanteil.

Die Deutsche Verbraucherzentrale sah das als „Kalorienschönrechnerei“ an und klagte. Die Richter gaben ihr recht: Informationen dieser Art ließen keinen Vergleich mit entsprechenden Lebensmitteln anderer Hersteller zu, zudem verwirre, wenn an anderer Stelle dann die Werte je 100 Gramm des Erzeugnisses angegeben würden.

**JETZT DEN NEWSLETTER DER AK VORARLBERG ABONNIEREN!**

Mit dem Newsletter der AK Vorarlberg erhältst du nützliche Informationen direkt aufs Handy. Und das gratis. Wie? Wo? ► [vbg.arbeiterkammer.at](http://vbg.arbeiterkammer.at)



# Wenn es in der Wohnung kalt bleibt

**PREISSPIRALE.** Das ist bitter: Die Energiepreise für die heimischen Haushalte waren im Oktober um 22,8 Prozent höher als ein Jahr davor. Teurer wurden vor allem Heizöl und Sprit: Heizöl kostete 60,8 Prozent mehr, Diesel 34,8 und Super 29,4 Prozent. Die Österreichische Energieagentur hat den Energiepreisindex errechnet: Gas kostete um 15,6 Prozent mehr, Strom um 9,6 Prozent. Die Entwicklung hält ganz Europa in Atem. Die rasant stei-

genden Energiepreise an den Börsen haben bereits im Oktober die EU-Kommission veranlasst, den Mitgliedsstaaten ihre Handlungsmöglichkeiten zur Unterstützung betroffener Kund:innen aufzuzeigen. Die AK wertet das als einen klaren Auftrag an die Bundesregierung, ein Schutzpaket für die Haushalte auf den Weg zu bringen. Denn betroffen sind vor allem arme Haushalte. Die EU-Kommission schlug neben direkten finanziellen Unterstüt-

zungen auch befristete Maßnahmen wie Steuerreduktionen für alle Konsument:innen vor.

Gewiss, in Österreich sind Energiepreise, die an einen Index oder an einen Börsenpreis gekoppelt sind, nicht so verbreitet wie z. B. in Spanien oder Großbritannien, wo sich die Situation für Haushalte derzeit besonders prekär darstellt. Aber irgendwann schlägt der Preishammer auch hierzulande zu. Was tun?



Foto: Andrey Popov / stock.adobe.com

Liste AK-Präsident Hubert Hämmerle – FCG.ÖAAB



Bernhard Heinzle

## Ärmere Haushalte besonders von Preisexplosion betroffen

um mehr als 150 Euro mehr. Es braucht daher dringend Maßnahmen zur sozialen Abfederung. Die EU hat dafür einen ganzen Werkzeugkasten an Möglichkeiten für die Mitgliedsländer freigegeben. Diese reichen von Steuererleichterungen über Gutscheine bis zu Heizkostenzuschüssen.

Hierzulande gibt es ebenfalls Vorschläge – zum Beispiel das vom ÖGB geforderte „Winterpaket“, das u. a. 120 Millionen Euro für

die 400.000 einkommensschwächsten Haushalte oder eine Halbierung der Mehrwertsteuer für Gas und Strom für alle vorsieht. Aber egal, was kommt – wichtig ist, dass die Regierung jetzt schnell und entschlossen handelt. Sonst wird der Winter vor allem für viele Familien, Alleinerziehende und Pensionist:innen wirklich ungemütlich. Ob mit oder ohne Pandemie.

► **E-Mail:** [bernhard.heinzle@gpa.at](mailto:bernhard.heinzle@gpa.at)

**SOZIAL ABFEDERN.** Die Preise für Strom, Gas und Öl gehen durch die Decke. Die Preissteigerungen sind, vor allem für Einkommensschwache, dramatisch. Allein Strom kostet für einen durchschnittlichen Haushalt

Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

## Energiekosten erfordern Unterstützungsmaßnahmen

andere aus. Die Coronakrise hat die Lage noch verschärft.

Durch Realitätsverweigerung werden immer mehr Vorarlberger:innen in die Armut getrieben. Handeln ist angesagt. Vor allem der Heizkostenzuschuss muss endlich erhöht und jährlich an die Preissteigerungen angepasst werden. Wir unterstützen zudem den ÖGB-Vorschlag eines Winterpakets. Die Bundesregierung soll 120 Millionen Euro für die einkommens-

schwächsten Haushalte in Österreich als Soforthilfe bereitstellen.

Auf lange Sicht ist eine Erhöhung der Notstandshilfe und des Arbeitslosengeldes notwendig. Nicht zuletzt müssen Löhne und Gehälter mit der steigenden Inflation entsprechend erhöht werden. Die Unternehmen dürfen sich auf harte Lohn- und Gehaltsverhandlungen einstellen.

► **E-Mail:** [manuelaauer@manuelaauer.at](mailto:manuelaauer@manuelaauer.at)

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

## Kleine Einkommensbezieher vor Teuerung schützen

Für uns Freiheitliche Arbeitnehmer ist klar: Die Politik ist gefordert, diese Kostensteigerung nicht einfach tatenlos zur Kenntnis zu nehmen, sondern Maßnahmen zu setzen, um die Kaufkraft vor allem der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger mit kleineren und mittleren Einkommen zu schützen.

Wir fordern deshalb einen Teuerungsausgleich für besonders belastete Vorarlbergerinnen und Vorarlberger.

Dieser kann etwa über eine Einmalzahlung oder auch durch die Erhöhung des Heizkostenzuschusses, der in Vorarlberg seit dem Jahr 2014 nicht erhöht wurde, erfolgen. Im Landtag wurde diese FPÖ-Forderung von ÖVP und Grünen abgelehnt. Wir werden uns weiter mit voller Kraft für einen Teuerungsausgleich für die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger einsetzen.

► **E-Mail:** [michael.koschat@fpoe-satteins.at](mailto:michael.koschat@fpoe-satteins.at)

**UNGLEICH.** Seit Monaten steigen die Energiepreise ganz dramatisch an. Diese Preisexplosion stellt gerade in der aktuellen Heizperiode eine massive Belastung und zum Teil eine echte Katastrophe für viele Menschen dar.

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

## Der Umbau hat begonnen. Aber bitte sozial gerecht!

immer knapper und damit teurer, und sie stellen für unser Klima ein großes Problem dar. Die Wende hin zu erneuerbaren Energien ist mit Kosten verbunden, aber alternativlos. Die Frage ist, wer wie welche Kosten trägt.

Klimaschutz muss sozial ausgewogen sein. Die für 2022 beschlossene ökosoziale Steuerreform ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, wenn auch zu zaghaft. Klimaschädigendes CO<sub>2</sub> er-

hält einen Preis. Die Einnahmen fließen unter anderem über den Klimabonus wieder zurück an uns Energieverbraucher:innen. Klimaschädliches Verhalten kostet, klimafreundliches wird belohnt. Eine Offensive „Raus aus Öl und Gas!“ soll den Umstieg zusätzlich fördern und erleichtern: Öffentlicher Verkehr, Sanierung, Umrüstung von Heizungssystemen etc.

► **E-Mail:** [sadettin.demir@gemeinsam-ug.at](mailto:sadettin.demir@gemeinsam-ug.at)

**ÖKOSOZIAL!** Zu Beginn der Pandemie gingen die Energiepreise in den Keller, in den letzten Monaten zogen sie wieder an. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht, ja ausgeschlossen. Fossile Energieträger werden

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

## Zuschuss für Energiekosten und runter mit der Steuer

Als Sofortmaßnahme kann der Heizkostenzuschuss umgewandelt werden in einen Energiekostenzuschuss und anstatt einer einmaligen Zahlung monatlich ein fixer Betrag ausbezahlt werden, der höher ist als der jetzige Heizkostenschuss. Der Staat sollte auch für eine begrenzte Zeit die Mehrwertsteuer auf Energiekosten senken, bis mittelfristig eine gesamt-europäische Lösung für die ansteigenden Energiekosten

umgesetzt werden kann. Eine gemeinsame Gasbeschaffung und die Lagerung auf EU-Ebene würde mehr Verhandlungsmacht gegenüber Russland schaffen und die Beschaffungskosten senken. Außerdem müssen wir schnell handeln und auf erneuerbare Energien setzen, je schneller wir dies umsetzen, desto unabhängiger sind wir von schwankenden Preisen fossiler Träger.

► **E-Mail:** [info@nbz-online.at](mailto:info@nbz-online.at)

**DRINGEND.** Die steigenden Energiekosten bringen die Kleinverdiener in große Bedrängnis, sie können alleine die höheren Strom- und Heizkosten nicht mehr stemmen, hier ist ein dringender Handlungsbedarf gegeben.



**TREFFPUNKT AK VORARLBERG** Menschen bewegen**ZAHL DES MONATS.**

117 Millionen Euro kostet der Lockdown die österreichische Wirtschaft jeden Tag. Ein zweiwöchiger Lockdown verursacht bereits einen Verlust an Wirtschaftsleistung von rund 1,6 Milliarden Euro.

**117**

**ZERO.** Der ehemalige Spensritter Heinz-Christian Strache bettelt via Social Media um Spenden. Als Vizekanzler der Republik verdiente er einst 19.647 Euro im Monat ...



**HERO.** Ehrenamtliche machen sich gerade in der Vorweihnachtszeit unendlich verdient: Sie helfen anderen. Unentgeltlich.



Fotos: halfpoint/adobe-stock, Fager/picturedesk

**JUGENDVERTRAUENSRÄT:INNEN DER JULIUS BLUM GMBH ZU BESUCH**

Foto: Jürgen Gorbach/AK

**Visite** Sie sind die Nachwuchshoffnung der Arbeitnehmervertretung: Jugendvertrauensrät:innen der Julius Blum GmbH besuchten dieser Tage die AK. Und in der Tat blieb man gewissermaßen unter sich: Hat doch AK-Präsident Hubert Hämmerle seine Lehre bei Blum absolviert, AK-Vizepräsidentin Jessica Lutz ist Blum-Betriebsrätin.

# Vorarlberg setzt voll auf die duale Ausbildung

Land, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer zeichnen heuer 107 Vorarlberger Unternehmen mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ aus.

**LEHRE.** „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“ – dieses Gütesiegel dürfen aktuell 356 der rund 1850 Ausbildungsbetriebe im Land tragen. Nach dem Start im Jahr 1997 wurden die begehrten

Qualitätslabel heuer zum bereits 25. Mal vergeben. Die Auszeichnung eines Betriebs mit dem Prädikat ist für drei Jahre gültig, danach muss eine neuerliche Zertifizierung beantragt werden. Überprüft wird die Ausbildungsqualität von einer Auszeichnungskommission, die sich vor Ort ein genaues Bild macht.

**Rund 7000 Lehrlinge**

„Dieses Gütesiegel trägt dazu bei, die Bedeutung der qualifizierten Lehrlingsausbildung zu unterstreichen und den hohen Stellenwert, den die Unternehmen der

Lehrlingsausbildung einräumen, bewusst zu machen“, betont Landeshauptmann Markus Wallner. Ziel bleibt es, Vorarlberg europaweit zur Nummer eins in der dualen Ausbildung zu machen – qualitativ, aber auch quantitativ. Insgesamt absolvieren landesweit derzeit rund 7000 Jugendliche eine Lehrausbildung. Mit einer Quote von rund 50 Prozent nimmt Vorarlberg österreichweit eine Spitzenposition ein.

WKV-Präsident Hans Peter Metzler bewundert „das Engagement unserer Unternehmen, das trotz anhaltender Pandemie ungebrochen ist“. In den Augen

von AK-Präsident Hubert Hämmerle „spielt die Qualität in der Ausbildung die entscheidende Rolle, wenn wir den Facharbeitermangel effektiv bewältigen wollen“. „Mit der Aktion ‚Ausgezeichneter Lehrbetrieb‘ und der Vorarlberger Ausbilder-Akademie verfügt Vorarlberg über hervorragende Qualitätssicherungs-Instrumente, die entscheidend zur Aufwertung der dualen Ausbildung beitragen“, betont Hämmerle.

► **Die Liste** der Lehrbetriebe [www.ausgezeichnete-lehrbetrieb.at](http://www.ausgezeichnete-lehrbetrieb.at)



**Hubert Hämmerle: Das ist beste Qualitätssicherung**

**Impressum**

**Aktion** Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, E-Mail: [presse@ak-vorarlberg.at](mailto:presse@ak-vorarlberg.at) ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe [www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm](http://www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm) ► Redaktion: Anna Hatt, Dietmar Brunner, Jürgen Gorbach, Thomas Matt (Leitung), Arno Miller ► Infografik: Gerhard Riezler ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

**Leserinnen und Leser über den immer rauereren Umgangston**

Ehrlich? In anderen Ländern brüllen sich die Politiker an, und der Umgangston ist noch viel rauer. Ich kenne auch Länder, in denen werden die Politiker mit dem Kopf voraus in Mülltonnen gesteckt. Wer Wind sät, wird Sturm ernten.  
**Ulrike Amann, Schruns**

Mein Wunsch bezüglich des Umgangston untereinander wäre ein Abrüsten der Wörter und ein Besinnen auf ein Miteinander – denn wir sitzen alle im selben Boot!  
**Theresia Halb, Bregenz**

Selber respektvoll bleiben, nicht provozieren lassen.  
**Christine Höscheler, Hohenems**

Am besten nicht zuhören und sich selber eine Meinung bilden.  
**Ingeborg Rencher, Lustenau**

Deeskalieren, Ruhe bewahren, jedem seine Meinung lassen!  
**Helmut Sprickler, Tschagguns**

Ja, ein Appell, gemeinsam füreinander Verantwortung zu zeigen und zu leben!  
**Roland Siedl, Linz**

Nicht auf die Palme bringen lassen. Einfach anfangen zu singen, und der „Gegner“ ist irritiert.  
**Diana Trommer, Lustenau**

Ich hatte mein ganzes Arbeitsleben – ich bin Bäckermeister – ziemlich

oft einen rauen Umgangston erlebt, vor allem wenn man Vorgesetzter ist und der Chef gut dasteht und ich, weil ich seine Direktiven umsetzen musste, oft als der Böse dastand.  
**Heinz Gangl, Tschagguns**

Meinen Gesprächspartner dort abholen, wo er steht, und zuhören. Aber bei Menschen, die fest in ihrer Meinung verharren, wie z. B. Impfgegner, hat jedes Argumentieren keinen Wert. Um des lieben Friedens willen halte ich mich zurück.  
**Marina Ortner, Dornbirn**

Im Straßenverkehr, wenn sich einer im Auto so richtig aufregt, lächle ich zurück.  
**Dietmar Assmann, Braz**

Derzeit habe ich noch keine schlechten Erfahrungen gesammelt.  
**Markus Rella, Dornbirn**

Gegenseitige Beschimpfungen erschweren einen förderlichen Diskurs. Ich versuche sachlich zu bleiben und nach Möglichkeit gelassen.  
**Waltraud Brendle, Dornbirn**

Ja. Ich finde die Politiker sollten mehr „arbeiten“ und weniger „streiten“ und auch keine Unwahrheiten verbreiten. Jeder darf seine Meinung sagen, aber es soll auch etwas Vernünftiges dabei herauskommen beim Diskutieren.  
**Margot Geiger, Dornbirn**

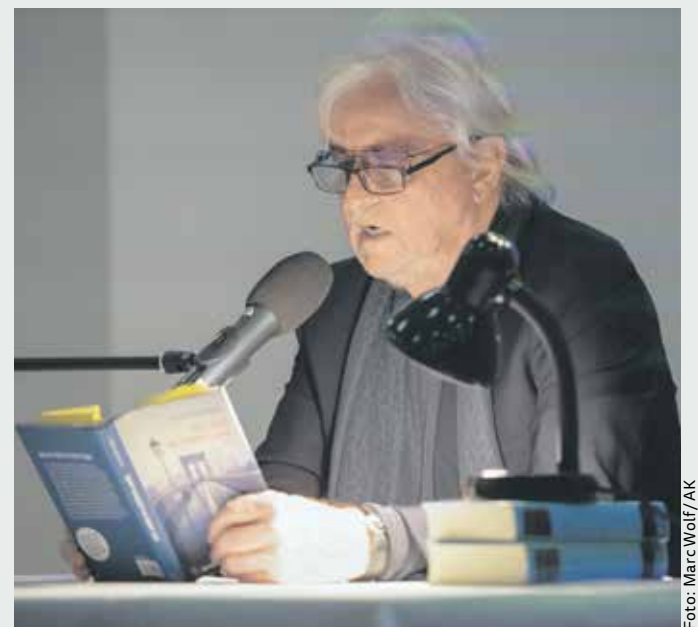
**BILGERI ZUR LESUNG IN DER AK**

Foto: Marc Wolf/AK

**Text und Musik** Zu einer „Lesung mit musikalischen Leckerbissen“ lud Autor, Filmregisseur und Musiker Reinhold Bilgeri in die AK nach Feldkirch ein. Im Zentrum des Abends stand sein neuestes Buch „Die Liebe im leisen Land“, die Geschichte eines Reuters-Reporters aus Wien und einer US-Anwältin während des Lockdowns in New York.